

an einen Haushalt

Gemeinde  
**Sulz** informiert  
im Weinviertel



AMTLICHE NACHRICHTEN  
1 | 2013



# Inhalt

Vorwort des Bürgermeisters .....	2
Die G.V.U. feierte sein 20-jähriges Bestehen .....	3
G.V.U Infos .....	4
Gut gepflegt mit der Caritas .....	5
Faschingsfest Seniorenbund Obersulz - Nexing ....	6
125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Obersulz .....	7
Tag der Blasmusik der Ortmusikkapelle Obersulz- Blumenthal .....	8
Feuerwehrheurligen der FF-Niedersulz .....	8
Stift Rein lüftet Geheimnis um Herkunft von Komponist Lechner .....	9
Der „Radlbrunn“ wurde erneuert .....	10
Kriegsopfer- und Behindertenverband Ortsgruppe Zistersdorf .....	10
Aktuelles vom Musikverein Niedersulz .....	11
Spielenachmittag Volksschüler / Senioren .....	12
Laufclub Erdpreß .....	12
Flurreinigung 2012 in Obersulz .....	13
Frühlingsfest im Kindergarten Niedersulz .....	13
Freudentag für die Volkskultur Das MuseumsPortal in Niedersulz .....	14
Gib 8 .....	15
Muttertagsfeiern Seniorenbund .....	16
Achtung Feuerbrand .....	17
Feuerbeschau 2012 in Erdpreß .....	17
Verein für Menschen mit besonderen Bedürfnissen .....	18
Erstkommunion Niedersulz .....	18
Firmung in Niedersulz für 20 Firmlinge .....	18
Neues von der „Gesunden Gemeinde Sulz im Weinviertel“ .....	19
Neues aus der Gemeindestube .....	20
Jubiläen / Hochzeiten / Musterung .....	21
Änderungen im Führerscheingesetz .....	22
Gesundheitstag am 8. 9. 2012 .....	22



## Impressum:

Eigentümer, Herausgeber, Verlag:  
Gemeinde Sulz im Weinviertel, Obersulz 21, 2224 Sulz im Weinviertel

Chefredaktion: Franz Pirkner  
Redaktion & Anzeigenleitung: Renate Lehmann  
Layout und Satz: Alexander Suhrada  
Web: [www.spoons.at](http://www.spoons.at) | Email: [office@spoons.at](mailto:office@spoons.at)  
Titelfoto: Alexander Suhrada  
Erscheinungszyklus und Auflage: 2x jährlich, Sonderausgaben möglich,  
Auflage: 1.000 Stk., Verteilung als Print- und  
Onlinemedium

Für Richtigkeit und Vollständigkeit wird keinerlei Haftung übernommen.  
Änderungen, Druckfehler oder Irrtum vorbehalten.

Gemeindesekretariat Sulz im Weinviertel, 2224 Obersulz Nr. 21  
Renate Lehmann Tel.: (02534)-217,  
Angela Medved Tel.: (02534)-217-3  
Gabriela Würrer Tel.: (02534)-217-5,  
Fax. (02534)-217-4

e-mail: [gemeinde@sulz-weinviertel.gv.at](mailto:gemeinde@sulz-weinviertel.gv.at)  
homepage: [www.sulz-weinviertel.gv.at](http://www.sulz-weinviertel.gv.at)

Parteienverkehrszeiten: Montag 8.00 bis 12.00 Uhr u. 13.00 bis 19.00 Uhr,  
Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr  
Wir ersuchen, den parteiverkehrsfreien Tag  
am Dienstag einzuhalten

Sprechstunden Bürgermeister: Montag 17.30 Uhr - 18.30 Uhr im Gemeindeamt

# Liebe Gemeindebürger/innen!



Franz Pirkner  
Bürgermeister

Ich darf Ihnen in dieser Ausgabe einen Überblick über Vorhaben und Finanzen der Gemeinde geben und über Tätigkeiten der Gemeinde im ersten Halbjahr berichten.

Der Voranschlag für das Jahr 2013 beträgt im ordentlichen Haushalt 1.990.200 € und im außerordentlichen Haushalt 645.000 €.

In Obersulz wurde der Gemeindesaal gestrichen, Parkettboden und Vorhänge erneuert, sowie das schwerfällige Podium durch ein neues ersetzt, das jedoch nur nach Bedarf im Saal aufgestellt wird. Es soll eine bessere Nutzung des Saales ermöglicht werden.

Der Gehsteig in der Weiden wurde bis zur Landesstrasse erweitert.

Nach einem schneereichen Winter mussten wir feststellen, dass ein zufriedenstellender Winterdienst mit nur einem Fahrzeug in allen vier Ortsteilen nicht möglich ist. Es wurde ein neuer Traktor mit Schneeschild, Streuer und Frontlader angekauft. Unser Mitarbeiterteam im Bauhof wird mit Herrn Franz Schneider aus Windisch-Baumgarten im Ausmaß von 25 Wochenstunden verstärkt.

Am Volksschulgebäude Niedersulz wurden beide Giebelmauern verputzt und die Fassade gefärbelt. Tür, Tor und Fenster wurden frisch gestrichen.

Nach Fertigstellung der Renovierungsarbeiten am Pfarrhof Niedersulz wurde dieser feierlich gesegnet und die sakrale Ausstellung von Prof. Josef Geissler vor einer großen Festgemeinde präsentiert.

Im Straßenbau wurde ein Auftrag von der Kreuzung beim FF-Haus Niedersulz bis zur rückwärtigen Schulhofeinfahrt vergeben. Weitere kleinere Abschnitte in Niedersulz und Erdpreß sind ausgeschrieben und sollen noch beschlossen werden.

Für den Hochwasserschutz in Nexing und Erdpreß hat der Gemeinderat die Detailplanung und Ausschreibung für die wasserrechtliche Bewilligung an das Zivilingenierbüro Lang vergeben.

Ich wünsche allen Bürgern einen erholsamen Urlaub, den Kindern schöne Ferien und den Landwirten eine gute Ernte.

Ihr Bürgermeister

Franz Pirkner

Ordentlicher Haushalt in Tausend €	Einnahmen	Ausgaben
Verwaltung	1,6	341,-
Feuerwehr, Zivilschutz, Feuerpolizei	1,-	44,7
Schulen, Kindergärten, Sport	31,5	229,3
Kunst, Kultur	0,2	39,7
Soziale Wohlfahrt		165,3
Gesundheit	2,3	247,4
Straßen und Wasserbau, Verkehr	50,7	84,8
Wirtschaftsförderung		6,7
Beleuchtung, Friedhof, Kanal, Wasser	621,-	620,5
Finanzwirtschaft	1.281,9	210,8

Außerordentlicher Haushalt in Tausend €		
Amtsgebäude		350,-
Straßenbau		50,-
Wegerhaltung		15,-
Bauplätze		100,-
Pestsäule		100,-

Museumsdorf Niedersulz - Schwerpunkte & Programm 2013

# Dörfliche Idylle im Museumsdorf Niedersulz

Nach einem ereignis- und veranstaltungsreichen Eröffnungsjahr 2012 mit über 54.000 Besuchern setzt Niederösterreichs größtes Freilichtmuseum sein Programm 2013 mit zahlreichen Ausstellungen und Themenschwerpunkten in gewohnt interessanter und spannender Weise fort.

## „Kümmel, Koriander & Co.“ - Museumsdorf Niedersulz ist Partner der NÖLA 2013

Ein Fokus des Museumsdorfes Niedersulz liegt im Landesausstellungsjahr 2013 vor allem beim Thema Grünraum. Die zahlreichen Gärten und landwirtschaftlichen Flächen im Museumsdorf stehen dabei im Mittelpunkt. Als Partner der NÖ Landesausstellung „Brot und Wein“ mit den Hauptstandorten Poysdorf und Asparn an der Zaya, werden im Museumsdorf unter dem Titel „Kümmel, Koriander & Co.“ die Bedeutung von Nutzgärten und ihre oft überraschende Verwendung im Alltag von einst näher beleuchtet. Gewürz- und Färbepflanzen, Heilkräuter, Brotersatz- und Streckungsmittel oder Wildfrüchte der Natur waren dabei unverzichtbares Äquivalent in Mangel- und Notzeiten.

In Zeiten, in denen Gewürze teuer und als exquisites Handelsgut vornehmlich dem Adel und Klerus vorbehalten waren, musste man auf Alternativen bzw. einfachen Substituten aus Natur und Garten zurückgreifen. Die Men-

schen von Damals kannten die besten Plätze, an denen etwa wilder Kümmel wuchs oder konnten mittels Muskatellersalbei oder Nelken die edelsten und feinsten Geschmacksrichtungen imitieren. Das Bedürfnis, Nahrungsmittel geschmacklich zu verfeinern oder zu ersetzen, sowie ihre Verdaulichkeit zu fördern oder ihre Haltbarkeit zu erhöhen stand dabei im Vordergrund. Freinach der Prämisse „Für alles ist ein Kraut gewachsen“ lebte man in früheren Zeiten gezwungenermaßen und aus der Not heraus in natürlichem Einklang mit der Natur. Resultierend daraus eine Verbundenheit mit Pflanzen und ihren heilenden Nebeneffekten sowie das Wissen um ihre Kräfte, das von Generationen zu Generation tradiert wurde.

Aber nicht nur die in Wald und Wiesen gesammelten oder im Garten gezogenen Würzkräuter waren fixer Bestandteil des „täglichen Brotes“, die Menschen von früher wussten auch, womit man Mehl für die Erzeugung des wichtigsten Grundnahrungsmittels strecken und mischen konnte, wenn die Getreideernte einmal knapp ausgefallen war. Dabei fermentierte man beispielsweise Eicheln, bereitete einen Brei aus Mehlbeeren zu oder gewann „Ersatzmehl“ aus den Wurzeln des Rohrkolbens sowie getrockneten Kernen von Wildfrüchten. So wurde beispielsweise bereits um 1850 die Sojabohne vom Nexinger Franz Ritter von Heintzel im

Weinviertel eingeführt und in Mangelzeiten stellvertretend zu Sojamehl verarbeitet.

Das Museumsdorf Niedersulz hat sich der Erhaltung und Aufbereitung des Wissens rund um die Verwendung und der Sortenvielfalt dieser heimischen, historischen Nutz- und Zierpflanzen im Alltagsgebrauch verschrieben. Die zahlreichen, nach biologischen Richtlinien gepflegten Bauern- und Kräutergärten und landwirtschaftlichen Flächen des Museumsdorfes dokumentieren dieses Ansinnen und Vorhaben.

Die neue Anlage eines **Bibelgartens**, der in Kooperation mit der **Österreichischen Bibelgesellschaft** am 26. Mai 2013 eröffnet wurde, zeigt die bäuerliche Gartenkultur des Alltags unter Berücksichtigung religiöser Symbolik. Auf einem 300 m<sup>2</sup> großen Wiesenplatz im Bereich „Religion“ des Museumsdorfes entstand zwischen Täuferhaus und Lutherischer Geheimkapelle ein Garten, der in seiner Form einmalig in Niederösterreich ist. Der Bibelgarten, der sich unter anderem dem Stellenwert von biblischen Pflanzen und ihrem Kontext zur historischen Gartenkultur widmet, entsteht als Kerntück und Weiterführung von „Kümmel, Koriander & Co.“. Pflanzen spielen in der Bibel eine grundlegende Rolle. Beginnend beim Schöpfungspsalm, in dem von Wein, Öl und Brot gesprochen wird, über das Hohelied

Salomons mit seiner Beschreibung von Rosen, Safran und Henna bis hin zu den vielen Gleichnissen Jesu Christi. Der Mensch wird in der Bibel als Gärtner bezeichnet, aber auch mit Pflanzen oder Samen verglichen. Über allem steht immer der Symbolgehalt der Pflanzen.

**Aber auch zahlreiche Ausstellungen mit kultur- und sozialwissenschaftlichen Inhalten stehen 2013 am Programm des Museumsdorfes Niedersulz:**

Bereits am 9. Mai 2013 wurde die Dauerausstellung zum Thema „**Lehmbau**“ im Presshaus aus Herzogbirbaum im Museumsdorf feierlich eröffnet. Als österreichweites Pilotprojekt und als Herzstück der Ausstellung wurde ein Stück **Original Lehmwand** als Ganztteil ins Museumsdorf Niedersulz übertragen. Bis dato war die Übertragung von Lehmwänden bzw. von Einzelteilen aus technischen Gründen nicht möglich. Durch eine innovative Methode wurde es nun möglich, Mauerstücke aus luftgetrockneten Lehmziegeln komplett mit Lehmverputz und Kalkanstrich original zu übertragen und zu erhalten.

Ferner soll die Ausstellung Lehmbautechniken sowie ihre kulturhistorische, aber auch klimatechnische Bedeutung – in Hinblick auf zukünftige

ressourcen- und energiesparendes Bauen – thematisieren. Aufgrund seiner geologischen Beschaffenheit zählte das Weinviertel neben anderen zu jenen Gebieten, in denen Lehm das hauptsächliche Baumaterial darstellte. Praktisch jedes Dorf verfügte über eine oder mehrere Lehmgruben („Loamgrui“) und damit über eine günstige Möglichkeit zur Herstellung von luftgetrocknetem, also ungebranntem Baumaterial. So wurden die meisten Streck- und Zwerchhöfe des Weinviertels, aber auch Presshäuser in verschiedenen Lehm- bzw. Mischbautechniken hergestellt. Analog zu den historischen Lehmbautechniken der Region wird in den nächsten Jahren im Museumsdorf Niedersulz ein Lehm-bau-Kompetenzzentrum entstehen. Die **Ausstellung „Lehmbau“** im Presshaus aus Herzogbirbaum ist ein erster Schritt zur Erreichung dieses Ziels.

Im Rahmen des Viertelfestivals wird die Ausstellung „**Kleinhäusler-Lebenswelten im Weinviertel**“ am 28. Juli 2013 eröffnet. Ziel des Projekts ist die Erforschung und Präsentation der Lebenswelten der dörflichen Unterschichten wie Kleinhäuslern, Dienstboten, Inwohnern, Einlegern, Saisonarbeitern und Tagelöhnern im Weinviertel des 19. Jahrhunderts. Diese Bevölkerungsschicht war in jedem Weinviertler Dorf vertreten und übertraf an Personen oft die bäuerliche

Oberschicht. Exemplarisch für diese besitzlose bzw. besitzarme Bevölkerungsgruppe wird die Geschichte der im Kleinhäusler-Haus aus Wetzelsdorf aus dem Jahr 1816 wohnhaften Familien erforscht.

Eine weitere Ausstellung „**Bauernleben im Wandel – Von der Grundherrschaft zur modernen Agrarpolitik**“, die bereits Ende der Saison 2012 durch den Präsidenten der NÖ Landwirtschaftskammer Ing. Hermann Schultes eröffnet wurde, ist auch 2013 zu sehen. Die im Wultendorfer Hof, einem der seltenen Vierkanthöfe im Weinviertel, untergebrachte und in sieben Themenbereiche gegliederte Ausstellung, zeigt die Entwicklung der niederösterreichischen Landwirtschaft, zwischen Grundherrschaft, Stadt und Mark von 1848 bis heute. Inhaltlich ist die Ausstellung bewusst für ein Publikum mit unterschiedlichem Vorwissen und verschiedenen Interessen konzipiert – unter anderem wird das Originalarbeitszimmer von Leopold Figl gezeigt. Querverbindungen zwischen Gestern und Heute werden geknüpft.

Ausstellungen wie diese schaffen die besten Voraussetzungen, das Museumsdorf Niedersulz als volkskundliches Kompetenzzentrum in diesen Themenbereichen und Handlungssträngen zu etablieren.



**museumsdorf niedersulz**  
KULTUR. REGION. NIEDERÖSTERREICH

**VeranstaltungstIPPS 2013**

- 2. Juni 2013, 13.00-18.00 Uhr: Großes Kinder- und Spielefest – Alte Kinderspiele im ganzen Dorf
- 22. Juni 2013, 13.00-18.00 Uhr: Tag der Wäsche – Mit Kessel, Aschenlauge und Rumpel zur weißen Wäsche.
- 28. Juli 2013, 11.00 Uhr: Eröffnung der Ausstellung „Kleinhäusler – Lebenswelten im Weinviertel“ im Rahmen des Viertelfestivals – Darstellung der Lebenswelten in den dörflichen Unterschichten im 19. Jahrhundert.
- 11. August 2013, 11.00 Uhr: Südmährerkirtag – Musik, Tanz und Kirtagsschmankerl im Südmährerhof
- 21. August 2013, 19.00 Uhr: Gartensommer – Vollmondnacht – Rundgang zu nachtduftenden Pflanzen wie die Wunderblume, Nachtkerze und Zier-Tabak, inkl. Aperitif und kleiner Kostprobe aus dem Garten.
- 24. August 2013, 20.00 Uhr: Benefizkonzert des Roten Kreuzes Zistersdorf mit „Willi Resetarits und der Stubnblues“ im Museumsdorf Niedersulz; Konzertkarten über [www.oeticket.com](http://www.oeticket.com).



- 8. September 2013, 10.00 Uhr: Dirndlgwandsonntag mit Feldmesse und Frühschoppen der Ortsmusikkapelle Niedersulz. Ermäßigter Eintritt in Tracht!
- 14. September 2013, 10.00-18.00 Uhr: Naturgartenfest & Benefizveranstaltung für HILFE IM EIGENEN LAND
- 28. September 2013, 10.00-18.00 Uhr: Pferdekraft – Die Rolle des Pferdes in der ländlichen Arbeitswelt
- 6. Oktober 2013, 10.00-18.00 Uhr: Dorfherbst im Museumsdorf – Herbstliche Arbeiten rund um Erntedank wie „Woaz auslesn“ und „Drischel dreschn“.
- 26. Oktober 2013, 13.00-17.00 Uhr: Federn schleiß'n & Striezel posch'n – Traditionelle Weinviertler Bräuche und Winterarbeiten zum Jahresausklang

Nähere Infos und Daten zu den Veranstaltungen & Ausstellungen:

Museumsdorf Niedersulz  
2224 Niedersulz 250  
Tel.: 02534 / 333  
[www.museumsdorf.at](http://www.museumsdorf.at)



# Sakrale Kultur

## im Pfarrhof Herrenhaus in Niedersulz

### Aus der Geschichte des Pfarrhofes

Der Pfarrhof Niedersulz bildet mit der östlich von ihm gelegenen Pfarrkirche zum Heiligen Johannes dem Täufer (ein romanisch-barocker Bau mit dem "Barockfriedhof" - ein ehemaliger Kirchhof mit 19 Barockgrabsteinen) und dem dahinter liegenden Kellergrätzl, das von vielen Erdställen unterminiert ist, ein interessantes Kulturkonglomerat.

Der Vorgängerbau des jetzigen Pfarrhofes war das „Herrenhaus“ der Herrschaft Heiligenkreuz. Der jetzige Pfarrhof wurde um 1840 im klassizistischen Stil in der Zeit der Aufhebung der Grundherrschaften errichtet. Es gehörten mehrere Wirtschaftsgebäude und Ländereien zur Herrschaft dazu. Das Patronatsrecht hatte Stift Heiligenkreuz bis 1957.

Im 2. Weltkrieg fanden viele Frauen, Kinder u. ältere Männer Zuflucht im Pfarrhof unter Kaplan Pater Rudolf Frank. Er versuchte die Frauen u. Mädchen vor den russischen Besatzungssoldaten zu schützen und bezahlte dies mit seinem Leben, ebenso eine Familie aus Nexing, die ihre Tochter schützen wollten. Sie wurden von den Soldaten erschossen.

Es gab aber auch viele positive Momente und Geschehnisse in den Gemäuern des herrschaftlichen Pfarrhofes. Unter anderem waren die Kardinäle Innitzer u. König sowie mehrere Äbte des Stiftes Heiligenkreuz zu

Gast. Zu Pfingsten 1983 war allerhöchster Besuch im Pfarrhof. Ihre Majestät Kaiserin Zita v. Österreich besuchte den Südmährerhof in Niedersulz, pflanzte eine Linde und speiste im Prälatenzimmer des Pfarrhofes. Bis zum Tod von Monsignore Dr. Josef Koch im Jahre 1986 war der Pfarrhof bewohnt.

In den 1990er Jahren wurde das Dach neu eingedeckt. Der Pfarrhof stand weitere Jahre leer. Im Zuge der Kriegswirren im ehemaligen Jugoslawien fanden zwei Familien für eine geraume Zeit Zuflucht und Herberge im Niedersulzer Pfarrhof. Die Pfarre selbst nutzte nur eine Räumlichkeit. Im Laufe der Zeit verwehrte das Objekt immer mehr und es entstanden eine Menge Witterungsschäden am Gebäude. Der Schuppen im Pfarrhof war baufällig.

### Projekt Sakrale Kultur im Pfarrhof Herrenhaus

Prof. Josef Geissler hat im Laufe seines Lebens eine beachtliche Sammlung sakraler Kunst- und Kultgegenstände zusammengetragen. Es fehlte ihm die Möglichkeit, diese in einem würdigen Rahmen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Der Pfarrhof bot sich als ideale Möglichkeit an, die Objekte thematisch in den vielen Räumlichkeiten unterzubringen.

Dank der finanziellen Unterstützung von Erzdiözese Wien, Pfarre u. Gemeinde Sulz sowie Kulturabteilung des Landes NÖ des Bundesdenkmal-



amtes und des unentgeltlichen Arbeitseinsatzes von Herrn Prof. Geissler und vielen ehrenamtlichen HelferInnen sowie einigen Firmen konnte das Projekt Pfarrhof Herrenhaus nun nach zweijähriger Renovierung und dem Neubau des Schuppens in traditionellen Formen erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Konzeption der Sammlung erfolgte unter folgender Themenauswahl: Der gekreuzigte Herr - Tor zum Herrn - Aus der Mühsal dieser Welt in die himmlische Heimat - Menschwerdung des Herrn - Maria, erhabene Mutter des Herrn - Wir ziehen zur Mutter der

Gnade - Gefolge des Herrn - Herrlichkeit des Herrn und Erlösungswerk des Herrn.

Der Pfarrinnenhof wurde mit Blumen u. Sträuchern im Sinne eines Landschaftsgartens bepflanzt, die einen besonderen Bezug zur Religion haben.

Der renovierte Pfarrhof wird in seiner Funktion wieder als „Herrenhaus“ bezeichnet, da er die Sakralsammlung birgt und im Zentrum christlich-sakraler Kunst steht niemand geringerer als der ewige Herr Jesus Christus.

### Fertigstellungsfeier- Pfarrhoffest

Die Fertigstellungsfeier wurde am Pfingstmontag dem 20.5. um 15.00 Uhr in der Kirche und im Pfarrhofensemble veranstaltet. Das Besucherinteresse am renovierten Pfarrhof und der privaten Sakralsammlung von Museumsdorfgründer und Erbauer Prof. Josef Geissler war enorm. Nicht nur die Ortsbevölkerung der Gemeinde Sulz auch viele Wegbegleiter und Kunst- und Kulturschaffende aus der Region und darüber hinaus fanden sich ein.

In Ihren Festansprachen würdigten Diözesankonservator Dr. Wolfgang Huber, aufgrund seiner besonderen Beziehung zum Projekt und LR Mag.

Karl Wilfing in Vertretung v. LH Dr. Erwin Pröll, Prof. Geissler für seinen Willen und Mut, den unentgeltlichen Einsatz sich dieser neuen und großen Aufgabe gestellt zu haben. Bauleiter DI Ferdinand Bauer gab einen Überblick über den Zustand des Objektes vor der Renovierung und der notwendigen baulichen Maßnahmen der letzten zwei Projektjahre. Er bedankte sich bei den Fördergebern und Sponsoren und wies gleichzeitig auf die dominante Stellung des Objektes im Ortsbild von Niedersulz hin. Hätte sich nicht diese Möglichkeit der Renovierung und Nutzung angeboten, so wäre der Pfarrhof lt. Info der Erzdiözese Wien verkauft worden.

Der Dank wurde vom Vereinsobmann Sakrale Kultur im Pfarrhof Herrenhaus, Manfred Linhart auch an alle ehrenamtlichen HelferInnen und Professionisten für Ihren Einsatz und die gedeihliche Zusammenarbeit ausgesprochen. Helfende Hände und Pflanzenspenden gab es auch bei der Gestaltung des Grünraumes im Pfarrinnenhof. Die Segnung des fertig gestellten Pfarrhofes erfolgte durch Dechant Mag. Ernst Steindl. Musikalisch umrahmt wurde die Feier durch den Niedersulzer 4Xaung und die OMK Niedersulz. Der Pfarrgemeinderat übernahm die Verköstigung der Besucher.

Der Pfarrhof wurde durch Prof. Geissler seiner Bestimmung übergeben. Die Gäste konnten sich von der thematischen Vielfalt sakraler Kunst, die in den vielen Räumlichkeiten des Pfarrhofes präsentiert wird, überzeugen. Vier Räume bleiben der Pfarre für Depot u. Besprechungszimmer. Diese sind ebenfalls in die Renovierung mit einbezogen worden. Da die finanziellen Mittel für das noch zu erneuernde Hoftor nicht mehr reichen, wurden die Gäste gebeten für die Anschaffung des Tores einen Geldbetrag zu spenden.

Die private Sakralsammlung von Herrn Prof. Josef Geissler wird zukünftig nicht als öffentliches Museum geführt. Besichtigungen sind jedoch jederzeit für interessierte Gruppen möglich. Anmeldung für Führungen bei Herrn Prof. Geissler Tel. 0650/977 95 03

Der Verein Sakrale Kultur im Pfarrhof Herrenhaus freut sich auch weiterhin über Spenden für das noch zu finanzierende Pfarrhftor  
Kto: 9.301.201 BLZ 32985 Raika Zisterdorf/Dürnkrot lautend auf Verein Sakrale Kultur im Pfarrhof Herrenhaus

Autor | Hildegard Nigischer



# EVN

**Es ist um uns, in uns und essentiell für das Leben Wasser.** Nur leider ist es nicht immer da, wo es gebraucht wird und auch die Qualität unterliegt natürlichen Schwankungen. Wir von EVN Wasser, Niederösterreichs größtem Trinkwasserversorger, gleichen diese Unterschiede aus.

Durch die stetige Erschließung ergiebiger Brunnenfelder und Quellen in Niederösterreich haben wir heute ein Leitungssystem von über 2.300 km Länge geschaffen. Der beständige Ausbau von Ringleitungen lässt das moderne Netzwerk noch enger zusammenwachsen. So leiten wir bereits seit 50 Jahren das kostbare Nass in ausgezeichneter Trinkwasserqualität direkt zu Ihnen nach Hause.

Die zuverlässige Belieferung von rund 670 Katastralgemeinden sichert dabei die Trinkwasserversorgung von über einer halben Million Kundinnen und Kunden in Niederösterreich.

Klarheit, Frische und der Härtegrad spielen bei der Wasserqualität eine wichtige Rolle. Regelmäßige und sorgfältige Kontrollen sichern dabei konstante Werte. In der Marktgemeinde Sulz / Weinviertel beispielsweise ist der Härtegrad seit dem Jahr 2000 von 33 °dH auf aktuell 22 °dH gesunken.

Die Gemeinden Niederösterreichs sind für uns mehr als nur Kunden. Sie sind unsere Partner. Und so versorgen wir sie nicht nur mit dem kostbaren Nass, sondern auch mit bestem Service und individueller Beratung. Die Trinkwasser Qualitätsauskunft beispielsweise zeigt Ihnen die spezifischen Trinkwasserwerte Ihrer Region. Diese und weitere Informationen finden Sie auf [www.evnwasser.at](http://www.evnwasser.at).

So können Sie weiterhin beruhigt Schluck für Schluck genießen.

**Die EVN ist immer für mich da.**

# „Gesunde Gemeinde Sulz“

## Was war los?

Die Zeit vergeht wie im Flug und schon wieder blicken wir auf ein veranstaltungsreiches halbes Jahr zurück. Auch dieses Mal fanden die Bewegungskurse großen Anklang.

Ines Tasic bot wieder Haltungsturnen für Berufstätige und Senioren an.

Zumba begeisterte einmal mehr Erwachsene und Kinder. Beide Kurse werden natürlich im Herbst fortgeführt.

Offensichtlich ist Sulz ein fruchtbarer Boden, den bei zwei Trainerinnen hat der Storch vorbeigeschaut. Unsere Yogalehrerin Lisa Fally erwartet ihr erstes Kind und wird uns leider verlassen. Wir sind zwar auf der Suche nach einer neuen Lehrerin, aber Lisa hat mit ihrer Art Yoga zu unterrichten die Latte für eine Nachfolgerin schon sehr hoch gelegt. Und es ist wirklich nicht leicht, jemanden Neuen zu finden. Die Kindertrainerin Nicole Ochsenhofer ist mit ihrem zweiten Kind schwanger, steht uns aber bei Bedarf in einem Jahr wieder zur Verfügung.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei beiden Trainerinnen bedanken und wünschen ihnen alles Gute.

Im April startete das Seniorenprojekt

LeBe-Lebensqualität erhalten – Bewegungserfahren.

Monika Rötzer fordert die 14 Teilnehmer nicht nur körperlich, sondern auch der Geist ist gefragt. Es freut uns ganz besonders, dass dieses Projekt so gut angenommen wird. Es wird ebenfalls im Herbst weitergeführt. Näheres erfahren Sie in der Aussendung des Herbstprogramms.

Im April fand ein Ernährungsvortrag mit Gabriele Brigitte Scheuch statt, der sehr gut besucht war.

Das Praxisseminar zum Thema Obstschnitt lockte viele interessierte Hobbygärtner an. Nach dem Theorie teil ging's ins Museumsdorf, wo das Gelernte umgesetzt werden konnte.

Ende Mai veranstalteten wir einen Kreistanzabend. Martha Plöbning gab den Schritt an und Sasha Tasic spielte mit der Ziehharmonika auf. Obwohl das Wort Kreistanz selbsterklärend ist, war ich sehr gespannt, was auf uns zukommen würde. Was anfangs leicht aussah, entpuppte sich als konzentriertes „Arbeiten“ an den Schritten. Wir waren schweißgebadet und hatten irrsinnigen Spaß. Es wird sicher eine Fortsetzung geben.

Wir haben für den Herbst wieder ein tolles Programm zusammengestellt und hoffen, dass das eine oder andere für Sie dabei sein wird.

Eine Bitte hätte ich noch. Schauen Sie sich zumindest die Inhaltsangabe unseres Herbstprogramms an, ob etwas Interessantes für Sie dabei ist. Wir hören immer wieder, dass Vorträge bzw. Kurse nicht bekannt waren.

Die Mitglieder des Arbeitskreises der „Gesunden Gemeinde Sulz“ wünschen Ihnen einen erholsamen Sommer.



## Landjugend Zistersdorf

### U-Silber für Sulz

Zur Erinnerung: Der Projektmarathon „TatOrt Jugend“ ist eine österreichweite Veranstaltung der Landjugend mit dem Ziel, dass Jugendliche ein Wochenende an einem Projekt arbeiten, von dem sowohl sie selbst, als auch die Gemeindeglieder profitieren.

Die Landjugend Zistersdorf errichtete in Niedersulz drei Plätzchen mit Pavillons, die erfreulicherweise sehr gut genutzt werden.

Das Projekt ist für die Landjugendmitglieder nach diesem Wochenende allerdings noch nicht beendet. Für eine erfolgreiche Teilnahme ist es auch wichtig, nach dem Wochenende noch fleißig Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Zur Bewertung wurde eine Projektmappe gestaltet, die alle wichtigen Infos zum Projekt und dessen Ablauf beinhaltet. Des Weiteren muss das Projekt vor einer unabhängigen Jury präsentiert werden. Für die Gestaltung dieser Präsentation gibt es außer einem Zeitlimit von 5 Minuten

fast keine Einschränkungen. Die Landjugend Zistersdorf hat deshalb in diesem Jahr ein Musikvideo erarbeitet. Die Mitglieder konnten dabei ihre musikalischen Fähigkeiten beim Text verfassen, musizieren und singen unter Beweis stellen. Passend zum Liedertext wurde anschließend an Video anhand von Fotos und Videos zusammengeschnitten. Das Ergebnis ist unter dem Titel „Hock di her, samma mehr!“ auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) zu finden.

Beim Projektmarathon können Auszeichnungen in Gold, Silber und Bronze erreicht werden. Die Platzierungen werden beim „Tag der Landjugend“ in Wieselburg Anfang März bekannt gegeben. Auch die Landjugend Zistersdorf reiste an und konnte sich diesmal über eine Auszeichnung in Silber freuen.

Weitere Infos zur Landjugend Zistersdorf und zu unseren Aktivitäten gibt's unter [www.zistersdorf.landjugend.at](http://www.zistersdorf.landjugend.at).



# Welcome to Niedersulz!

## Eröffnung „buch.bar“ und Stationentheater

Viele denken, Niedersulz, das ist ein Museumsdorf. Dass es aber auch ein Dorf neben dem Museum gibt, wissen nur wenige...

Der Ort Niedersulz wird zum fiktiven Museum und blickt aus dem Jahr 2063 auf Lebensweise und Kultur von 2013 zurück. Ausgehend vom neu installierten Bücher-Tausch-Kasten „buch.bar“ finden (Ent-)Führungen in das zukünftige Gestern zu 5 Schauplätzen statt.

### AUFFÜHRUNGSTAGE:

Samstag, 6. Juli und

Sonntag, 7. Juli

Beginn: jeweils 18 Uhr

Treffpunkt: Dorfplatz Niedersulz an der „buch.bar“

### MITWIRKENDE

Ingmar Stohl, Robert Zagler, Traude Würrer, Edith Wohlmuth, Ruth Pryce, Lionel Pryce, Barbara Wölfl, Matthias Maier, Jakob Dunkl, Bernhard Spachinger, Ursula Nimmervoll, Michael

Schmid, Cornelia Schmid, Lea-Maria Linhart, Achim Linhart, Manfred Linhart, Andreas Wiesinger, Martin Wiesinger, Gabriele Wiesinger, Lisa Wiesinger, Roman Wiesinger, Markus Hörwein, Chiara Köcher, Riccardo Anger, Stefanie Rötzer, Gerhard Rötzer, Georg Hartmann, Regina Jank-Geissler, Alexandra Rotter, Katharina Quatal, Hermin Kornherr, Christian Kroboth, Peter Pitsch, Andreas Zollner;

Sascha Tasič

„gshrems“ (Hubert Göritzer, Benedikt Plöbning)

„fiaxaug“ (Ferdinand Bauer, Ingrid Lehner-Pfennigbauer, Martha Plöbning, Ronald Wiesinger)

### KARTEN:

9 € Erwachsene, 7 € ermäßigt

Kartenvorverkauf in den Raiffeisenfilialen

Niedersulz (+43-2534-303)

Obersulz (+43-2534-255)

### VERANSTALTER/INNEN:

Gruppe tanzbodn + Verein kunstdün-ger; Leitung: Lea-Maria Linhart  
Info: +43-680-402 14 03

[www.viertelfestival-noe.at/welcometoniedersulz](http://www.viertelfestival-noe.at/welcometoniedersulz)

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, deshalb bitte bei Schlechtwetter entsprechend gekleidet erscheinen!

Die **buch.bar** wird auch nach den Veranstaltungen im Juli als dauerhafte Einrichtung des „Buch-Tausches“ am Dorfplatz Niedersulz (Nähe Glascontainer) bleiben.

Sie können Bücher nehmen.

Sie können Bücher geben.

Keine Anmeldung.

Keine Kosten.

Es gibt keine Schließzeiten, sie ist immer geöffnet.

Autor | Martha Plöbning

## Klein- und Flurdenkmäler

### Erfassung durch das Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich

Das Bildungs- u. Heimatwerk Niederösterreich (BHW) hat die Erfassung der Klein- und Flurdenkmäler initiiert und dafür auch die entsprechenden Werkzeuge (Programme, Datenbank usw.) zur Verfügung gestellt. Die Markt-gemeinde Sulz im Weinviertel hat sich dieser Aktion, wie viele andere Gemeinden Niederösterreichs, aus nachfolgend beschriebenen Gründen angeschlossen und den Erfasser dieses Artikels mit der Erhebung der erforderlichen Daten betraut.

Klein- und Flurdenkmäler sind Teil unserer Landschaft, unserer Kultur und Identität. Sie sind vielfältig in ihrer Ausführung und kunsthistorische Zeugnisse ihrer Zeit.

Ihre Aufstellung spiegelt die Geschichte unseres Landes und der Region wider. Sie haben ihre Wurzeln in der Region, im Glauben und in den Schicksalen der Bevölkerung. So stehen sie als Dankesgabe oder Mahnmal für Ereignisse, als Schutz,

und als Stationen und Wegweiser für Prozessionen und Wallfahrten.

Seit einiger Zeit ist die Erfassung der Daten abgeschlossen und diese sind über das Internet veröffentlicht. Der Zugang ist [www.kleindenkmal.at](http://www.kleindenkmal.at) Die Daten unserer Gemeinde sind unter Sulz im Weinviertel zu finden. Die Denkmäler sind jeweils unter einer 3-stelligen Objektzahl abgespeichert. (001 – 099 Obersulz, 100-199 Nexing, 200-299 Niedersulz, 300-399 Erdpreß).

Die Veröffentlichung im Internet war der erste Schritt dieser Aktion. Derzeit ist die Erstellung einer Broschüre in Arbeit (Erstellung einer PDF-Datei durch das BHW, Überprüfung und Freigabe durch den Erfasser, Druck der Broschüre durch BHW). Da vom BHW die Daten sehr vieler Gemeinden bearbeitet werden und die Kontrolle des Bürstenabzuges auch einige Zeit beansprucht, wird es doch noch einige Monate bis zur Fertigstellung dauern. Bei der Erhebung der Daten aller

Denkmäler wurde der Erfasser auch von Bürgern der Gemeinde unterstützt, dafür recht herzlichen Dank.

Autor | Johann Schütz



# Neues aus der A-HS

Hohenruppersdorf

## SchülerInnen lernen die Berufswelt kennen

Am Mittwoch, dem 30. und Donnerstag, dem 31.1. 2013 fanden die Berufspraktischen Tage der Aktiv-Hauptschule Hohenruppersdorf statt. Die SchülerInnen der 4. Klasse hatten die Gelegenheit, Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt in den unterschiedlichsten, selbst gewählten Betrieben zu gewinnen.

Die Bandbreite reichte dabei vom Mechaniker über Medizintechniker bis zur Friseurin und Verkäuferin. Auch im Kindergarten wurde „geschnuppert“. Diese Tage dienten der Ergänzung des Berufsorientierungsunterrichtes und sollen eine Entscheidungshilfe bei der Berufswahl sein. Die Jugendlichen konnten ihre Berufsvorstellungen mit der Realität vergleichen. Betreut wurden die SchülerInnen von ihrem Klassenvorstand Hermine Schreitl und Schülerberaterin und BO-Lehrerin Maria Wagner. Ein großer Dank gilt allen Betrieben, die unseren SchülerInnen das Kennenlernen der Berufswelt ermöglichten.



Jacqueline Tonner im „Nah und frisch“-Geschäft Zillinger Hohenruppersdorf



Lukas Geier als angehender „Elektrotechniker“



Resi Würrer „schnupperte“ in einer Apotheke

## Autorenlesung



Genau am „Tag des Buches“ besuchte der Jugendbuchautor Franz Skales Sklenitzka unsere Schule. Er las den SchülerInnen der 2. und 3. Klasse aus seinen „Drachenbüchern“ vor. Dabei veranschaulichte er auf humorvolle Weise die handelnden „Personen“, indem er sie kurzerhand an der Tafel porträtierte.

Persönlich – kurzweilig – informativ – eine Stunde zum Genießen!

## Auszeichnung

Unsere Aktiv-HS hat sich bei der Aktion „Schule.Leben.Zukunft“ des Landes NÖ beworben. Das Engagement für das Gemeinwesen und die Gesellschaft musste ausführlich dokumentiert werden. Für diesen Einsatz wurden die Schulen im Rahmen einer öffentlichen Festveranstaltung im Auditorium in Grafenegg am 20. November 2012 „vor den Vorhang“ geholt. Wir durften dabei sein!



Foto: (v.l.n.r.): Bgm. Ing. Hermann Gindl (Hohenruppersdorf), Margit Wiesinger (Klassenelternvertreterin der 2. Kl.), Landesrat Mag. Karl Wilfing, Dipl. Päd. Monika Rötzer, Bgm. Franz Pirkner (Sulz/W.) und Schulleiterin SR Eva Lackner

## Zertifizierung

Unsere Aktiv-HS wurde heuer im Rahmen des „Gesunde Schule“-Tages in St. Pölten bereits zum 3. Mal zertifiziert. Das Programm „Gesunde Schule“ in NÖ bewegt SchülerInnen und LehrerInnen und setzt wichtige Impulse für das spätere Leben. Es ist enorm wichtig, dass Kinder und Jugendliche lernen, einen gesunden Lebensstil zu führen und somit Eigenverantwortung

für ihre Gesundheit zu übernehmen. Wir bemühen uns auch, Bewegung im Schulalltag stark zu verankern – am Beispiel unseres breiten Sportangebotes und der bewegten Pause zu sehen. Regelmäßige Bewegung hat viele positive Einflüsse – nicht nur auf den Körper, sondern auch auf die mentale Gesundheit, auf die Ausbildung sozialer Kompetenzen und die Konzentrations- und Lernfähigkeit.



## Osterpinzen für die sauberste Klasse

Traditionell achtet unser Herr Schulfwart besonders in den Wochen vor Ostern (und in der Adventzeit) auf die besondere Ordnungsliebe der Kinder in den Klassen. Am Ende eines Schultages werden dann von ihm Pluspunkte vergeben. Jene Klasse, die die meisten Punkte gesammelt hat, erhält am Schluss des Beobachtungszeitraumes eine Belohnung. Passend zur Jahreszeit – selbstgebackene Osterpinzen für jedes Kind – vielen Dank!



Die heurige Siegerklasse (1. Klasse) mit Schulwart Josef Kellner

## Besuch in der Wiener Staatsoper

Am Tag nach dem Opernball ist es bereits Tradition, dass die Staatsbühne für die „Zauberflöte“ für Kinder freigegeben wird.

Heuer durften auch wir unter den rund 7.000 Gästen sein!

Staatsoperndirektor Dominique Meyer begrüßte die jungen Kulturfreunde höchstpersönlich.

Es wurden Teile aus der Zauberflöte dargeboten – Papagena und Papageno ließen ihre Stimmen erklingen. Weiters wurden das Orchester – die

berühmten Wiener Philharmoniker – und ihre Instrumente vorgestellt, es wurde über die Bedeutung eines Dirigenten gesprochen und die Besucher bekamen einen Einblick in die ausgeklügelte Bühnentechnik.

Schulleiterin Eva Lackner: "Es freut mich, dass unsere SchülerInnen so einen eindrucksvollen Nachmittag in der Staatsoper erleben durften. Mein besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen, Dipl. Päd. Andrea Ledl, Maria Wagner und Monika Rötzer, die sich selbst in den Energieferien Zeit für diese Schulveranstaltung nahmen!"



## Schwimm- und Kreativwoche der 1. Klasse

Die Kinder der 1. Klasse verbrachten vom 22. - 26. April 2013 erlebnisreiche Tage im Jugendgästehaus "Kunterbunt" in Bad Großpertholz. Ziel dieser Woche war es, einerseits die individuellen Schwimmkenntnisse zu verbessern und andererseits der Kreativität freien Lauf zu lassen. Der Höhepunkt des Schwimmkurses war sicher der Besuch des Solefelsenbades in Gmünd. Im Kreativteil wurden unter anderem ein gemeinsames Riesenbild hergestellt, ein kreatives Tagebuch gestaltet und Szenen von "Romeo und Julia" aufgeführt. Gruppendynamische Spiel standen täglich am Programm. Besonders begeistert waren die Kinder von der "Schnitzeljagd". Begleitet wurden unsere Kids von Klassenvorstand Dipl. Päd. M. Rötzer und Dipl. Päd. M. Rieth.



## Entdecke die Vielfalt - Natur gestalten

lautete das Motto des 43. Raiffeisen-Jugendwettbewerbes 2013.

Die SchülerInnen unserer Schule waren eingeladen, sich mit dem Thema Natur kreativ auseinanderzusetzen. Aus den eingereichten künstlerischen Beiträgen wurde eine Siegerzeichnung erkoren – sie stammt von Natalie Borbely (4. Klasse) – diese wird nun zu einer Bewertung auf Landesebene weitergeleitet.

Im Zuge der Ehrung wurden auch Preise für die richtig gelösten Quizaufgaben des Rätselwettbewerbes vergeben. Eine weitere Preisverleihung gab für den „School-Investor“ – bei diesem Bewerb geht es um das richtige "G'spür" im virtuellen Aktiengeschäft. Nathalie Grillich (4. Klasse) ging als Siegerin hervor.

Ein herzliches Dankeschön an die Raiffeisenbank mit ihrer Jugendbetreuerin Frau Christina Stastny.



Raika-Zeichenwettbewerb 2013



Raika-Zeichenwettbewerb 2013

## „Die verflixte 7“

Am 15.03.2013 fanden die beiden Vorstellungen im VAS HR statt.

Die Zahl 7 zog sich wie ein roter Faden durch das Programm – in Tanz-, Film-, Schauspiel- oder Musikszenen.

Wir konnten zahlreiche BesucherInnen mit unseren Darbietungen begeistern!

ALLE SchülerInnen waren auf der Bühne – ALLE LehrerInnen waren beteiligt – eine wertvolle Erfahrung in Sachen Teamentwicklung!



SR Eva Lackner

# Wasserwerte Sulz im Weinviertel

Untersuchende Stelle: NUA Umweltanalytik GmbH

Datum: 26. 02. 2013

Ort: Erdpress, Niedersulz, Obersulz

		zulässige Höchstkonzentration
PH-Wert:	7,7	
Gesamthärte:	21,0	°dH
Carbonathärte:	14,0	°dH
Nitrat:	25,0	mg/l
Chlorid:	32,0	mg/l
Sulfat:	79,0	mg/l
Natrium:	10,0	mg/l
Kalium:	1,7	mg/l
Kalzium:	100,0	mg/l
Magnesium:	28,0	mg/l
Pestizide:	u.BG. <sup>1)</sup>	0,1

<sup>1)</sup> u.BG. = unter der Bestimmungsgrenze, Pestizide im untersuchten Umfang bei der letzten Analyse nicht bestimmbar.

Alle untersuchten Konzentrationen liegen unter den zulässigen Parameterwerten der Trinkwasserverordnung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen.

Die Ergebnisse der erweiterten chemischen Untersuchung zeigten keine Belastungen der untersuchten abgegebenen Wässer auf.

Der vollständige Untersuchungsbefund liegt bei EVN Wasser auf und kann auf Wunsch angefordert werden.

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 02236/44601 oder per E-Mail an [info@evnwasser.at](mailto:info@evnwasser.at) zur Verfügung.

# Laufclub Erdpreß

2012 ist „gelaufen“ - 2013 wird noch immer...

Der wirklich letzte Lauf im 12er Jahr war zu Silvester am 31.12. in Erdpreß. Es war nicht schlecht, hätte aber besser sein können. Die widrigen Wetterbedingungen schreckten viele Hobbyläufer ab, das Jahr bei einem wunderschönen Panoramalauf ausklingen zu lassen. Danach gab es eine Kisten-Wildsau bei der Party und gemütliches Beisammensein unter Freunden im Pfarrsaal. Die anschließenden Läufe im Rahmen des Winterlaufcups waren von den Orangen durchaus gut besucht und fanden in Hohenau zu einem würdigen Abschluss.

Ein voller Erfolg war das erste Event des Weinviertler Laufcups am 06.04.2013 in Spannberg. Der Lauf machte so richtig Spass. Über 260 Begeisterte starteten in den 3 Bewerben der Knirpse, Schüler bzw. Erwachsenen und liefen nur beim Wettkampf eine unglaubliche Strecke von 1.050 Kilometern. Wir haben uns beim organisieren ziemlich leicht getan, denn die Besucher waren ein wirklich tolles Publikum. Auch konnten bei der Sieger-Ehrung etliche Pokale an den „Mann bzw. die Frau“ gebracht werden.

Hier ein Dank an unsere Sponsoren, ohne die ein solches Event nicht möglich wäre: Dachdeckereien Würner / Huber / Beck, Malerei Schuller, EGZ Bauer, ELN Technik Wiesinger, Autolackiererei Hahn, Versicherung Uniqa, Bank Raika

Ebenfalls konnten wir beim Vienna-City-Marathon mit einer großen Mannschaft anreisen, die so ziemlich alle Distanzen (angefangen von den kurzen Staffelstrecken, über den Halbmarathon bis zum 42km Marathon) in Angriff nahm.

Das nächste große Event wird auch heuer wieder der 24-Stundenlauf in Irdning am 06. und 07. Juli. Hier heisst es, mit vereinten Kräften zu alter Stärke finden. Nach zwei 1. Plätzen und dem 3. im Vorjahr werden wir wieder Gas geben!

Keep on running...  
Weitere Infos, Berichte und Fotos auf [www.LC.Erdpress.com](http://www.LC.Erdpress.com)

Autor | Reinhard Müller



## Benefiz am Berg

für den Verein für Menschen mit besonderen Bedürfnissen

Willy Bartosch als Veranstalter hat mit einigen Bekannten unter dem Titel „Benefiz am Berg“ eine sehr erfolgreiche Veranstaltung abgehalten. Danke allen freiwilligen Helferinnen und Helfern und den Spenderinnen und Spendern von Wein, Kuchen, Aufstrichen, etc.

Vor dem Gemeindeamt konnte im Beisein zahlreicher Helferinnen und Helfer und mit Anwesenheit von Bürgermeister Franz Pirkner, der gesamte Reinerlös der Veranstaltung, € 1.500.-, an den Verein für Menschen mit besonderen Bedürf-

nissen in der Gemeinde Sulz im Weinviertel übergeben werden. Michael Fleischmann als Obmann des Vereins bedankt sich im Namen der vom Verein unterstützten Personen und ist beeindruckt von der Spendenfreude und Freigiebigkeit der Menschen für soziale Aufgaben in ihrer unmittelbaren Umgebung.

DI Michael Fleischmann



# Sauber ohne Gift

Ökologisch und effizient reinigen zahlt sich aus!

Überall wird geputzt und geschrubbt. Hier finden Sie Tipps, wie Ihre eigenen vier Wände ohne giftige Chemie sauber werden.

Sanfte Reinigung funktioniert

Verwenden Sie für die Reinigung sanfte, aber effektive Produkte! Weniger aggressive Reinigungsmittel und insgesamt weniger Chemikalieneinsatz entlasten das Abwasser und damit auch die kommunalen Kläranlagen.

## Klinisch rein muss nicht sein

Bakterien und Keime zu vernichten ist vor allem in

privaten Haushalten nicht notwendig und auch schädlich für die Umwelt. Reiniger mit Desinfektionswirkstoffen schwächen unser Immunsystem, fördern allergische Reaktionen und beseitigen nützliche Bakterien sowie Mikroorganismen. Auch Duftstoffen sind häufig Auslöser von Allergien bei Mensch und Tier. Verzichten Sie auf WC-Beckensteine, Weichspüler, duftende Textilerfrischer, Raumsprays und Luftverbesserer, vor allem wenn empfindliche Personen und Kinder im Haushalt leben.

## Die Menge macht's

Bei der Verwendung von Wasch- und Reinigungsmittel ist es wichtig auf die richtige Dosierung zu achten, denn Überdosierung belastet Gesundheit und Umwelt unnötig und kostet Geld. Wichtig sind hier die Verwendung von Dosierhilfen sowie die Beachtung der Herstellerangaben.

## Kennzeichnung

Beim Kauf von ökologischen Reinigungsmitteln helfen diverse Kennzeichnungen wie das österreichische Umweltzeichen, das europäische Ecolabel oder der Nordische Schwan. Die kostenlose Datenbank [www.umweltberatung.at/oekorein](http://www.umweltberatung.at/oekorein), mit 400 bewerteten umwelt- und gesundheitsschonenden Mitteln zum Waschen und Reinigen, bietet Ihnen eine praktische Hilfestellung bei der Produktauswahl.

Reinigen auch Sie ökologisch! Ökologische Reinigung bringt Vorteile für Haushalt, Gemeinde, Geldbörse, Umwelt und Gesundheit!



© Peter Zechritz

## Weitere Informationen

erhalten Sie bei der Energie- und Umweltagentur NÖ:

Tel.: 02742 219 19

[www.enu.at](http://www.enu.at)

# Die besten Stromspar-tipps

Strom verwenden statt verschwenden

Strom ist die teuerste Energieform im Haushalt. Die EnergieberaterInnen der Energie- und Umweltagentur NÖ geben Spartipps.

## A++ zahlt sich aus

Kühl- und Gefriergeräte sind 24 Stunden pro Tag am Stromnetz, Energieeffizienz ist hier besonders wichtig. Wenn Sie also ein neues Gerät anschaffen, sollten Sie immer Geräte der Energieklasse A++ oder A+++ kaufen. Sie verbrauchen 40 Prozent weniger Energie als Geräte der Klasse A. Wichtig: Den alten Energiefresser nicht als Zweitgerät im Keller weiter betreiben, sondern fachgerecht entsorgen!

## Temperatur runter

Wasser mit Strom zu erwärmen braucht sehr viel Energie. Dabei ist saubere Wäsche keine Frage der Waschtemperatur. Mit den heutigen Waschmitteln wird die Wäsche auch bei 30 Grad sauber und der Spareffekt ist groß: Ein Waschgang mit 30 Grad braucht nur ein Drittel der Energie

eines Durchgangs mit 60 Grad. Bei ungefähr 200 Durchgängen pro Jahr kommt einiges zusammen.

## Stopp dem Standby

Geräte mit hohem Standby-Verbrauch sind häufig Fernseher, Sat-Receiver oder Stereo-Anlagen. In einigen Fällen erkennt man sie an leuchtenden Lämpchen oder Uhren, in manchen Fällen kann man sie aber nur mit einem Strommessgerät aufspüren. Prinzipiell sollte jedes Gerät nach Benutzung ganz vom Netz getrennt werden, am besten mit abschaltbaren Steckerleisten oder Zeitschaltuhren.

## Stromsparbroschüre bestellen

Die Stromsparbroschüre der Energieberatung NÖ enthält die besten Kauf- und Spartipps und ist ab sofort kostenlos gegen einen geringen Versandkostenbeitrag erhältlich.

## Bis zu 650 Euro fürs Stromsparen kasieren

Stromsparen lohnt sich ab jetzt doppelt: Mit der Strom-Spar-Förderung



ENERGIE BERATUNG Stromsparen

© 02742-22144 Die besten Kauf- & Spartipps

des Landes NÖ kann man den Geräte-tausch und sogar einen niedrigeren Stromverbrauch fördern lassen.

**Weitere Informationen zum Stromsparen** erhalten Sie bei der Energieberatungshotline der Energie- und Umweltagentur NÖ unter der Telefonnummer 02742 221 44, Montag-Freitag von 9-15 Uhr und Mittwoch von 9-17 Uhr, [www.energieberatung-noe.at](http://www.energieberatung-noe.at) oder [www.enu.at](http://www.enu.at)

# ÖKB Erdpreß

Aktuelles

## Generalversammlung des ÖKB Erdpreß

Am 22. Februar 2013 fand im Pfarrsaal Erdpreß die jährliche Generalversammlung des ÖKB Erdpreß statt.

Nach der Begrüßung durch den Obmann erfolgten die ausführlichen Berichte des Schriftführers und des Kassiers.

Der Obmann hielt einen Rückblick über die Veranstaltungen und Aktivitäten des ÖKB.

Im Rahmen der Generalversammlung wurden Schriftführer Karl Schulz und Kassier Manfred Würrer für die langjährige und gute Zusammenarbeit im ÖKB ausgezeichnet.

Sie erhielten die Ortsverbandsmedaille in Silber überreicht.



Auf dem Foto v.l.n.r. BO Johann Siller, HBO Rudolf Moser, Schriftführer Karl Schulz, Kassier Manfred Würrer, Obmann Christian Grund

Autor | Obmann Christian Grund

## Gmoarischaun in Erdpreß

Am 13. 4. 2013 fand in der KG Erdpreß wieder das sogenannte „Gmoarischaun“ statt. Elf Kameraden des ÖKB nahmen daran teil. Es wurden die Grenzsteine zu den umliegenden Katastralgemeinden freigelegt, gereinigt und gekennzeichnet. Anschließend wurden wir von der Gemeinde zu einer Jause im GH Schlegl eingeladen, wofür sich der ÖKB herzlich bedankt.



Autor | Obmann Christian Grund

## Lichtbildvortrag: Mit dem Motorrad durch die Schweiz

Der ÖKB Erdpreß veranstaltete am 17. 3. 2013 im Pfarrsaal Erdpreß einen Lichtbildervortrag über die Motorrad-Tour in die Schweiz, an der Herr Georg Wursag mit einer Gruppe von Freunden, insgesamt 8 Personen, mit 5 Motorrädern teilnahm. Sie waren vom 25. 8. bis zum 1. 9. In der Schweiz unterwegs und haben dort über 1.200 Kilometer durch 7 Schweizer Kantone zurückgelegt. Samt der Anreise war die Tour mehr als 3.000 Kilometer lang. Nach einer Pause gab es noch eine Präsentation über die drei schweizer bzw. italienischen Seen „Lago Maggiore“, „Luganer See“ und „Comer See“.

Es gab zahlreiche Besucher, die sich für diesen Lichtbildervortrag interessierten.



Autor | Georg Wursag

# Muttertagsfeier Senioren

Obersulz-Nexing

Am 10. Mai 2013 fand im Gemeindesaal unsere Muttertagsfeier statt. Nach der Begrüßung der Ehrengäste und aller anwesenden Gäste durch Obfrau Helga Kindl, richtete der Teilbezirksobmann, Herr Toch, einige Worte an alle Mütter. Besondere Freude hat uns der Besuch der Damen, Frau Rosa Maier und Frau Maria Miller mit ihren Betreuerinnen, gemacht. Frau Margot Krenn wurde, als älteste anwesende Mutter, durch Überreichung eines Blumenstraußes geehrt.

Nach dem Mittagessen, das unser Wirt, Christiane und Christof Schlegl, in gewohnter guter Qualität (es gab Schnitzel mit Salat) geliefert hat, haben die Kinder der 1. und 2. Klasse der Volksschule Obersulz, unter der Leitung von Frau Anita Köcher, durch besonders schöne Vorführungen, unsere Feier aufgewertet. Vielen herz-

lichen Dank dafür. Auch den Eltern, die die Kinder trotz schulfreier Tage zu uns brachten, gebührt besonderer Dank. Nach den Auftritten der Kinder gab's noch Kuchen und Kaffee. Besonders wollen wir hervorheben: das Service wurde fast ausschließlich von Männern bewerkstelligt, wofür sie von den Damen in überschwenglicher Weise gelobt wurden. Zum Abschluss des gelungenen Festes wurde allen Gästen je ein Blumenstöckerl überreicht.

Autor | Johann Schütz



# Feuerbrand

## Eine bedrohliche Pflanzenkrankheit

### Begriffserklärung

#### Erstauftreten

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende, bakterielle Krankheit und stellt eine ernstzunehmende **Gefahr für das Kernobst** und für anfällige **Ziergehölze** (Fam. Rosengewächse) dar! Bedroht sind sowohl der Erwerbsobstbau, der landschaftsprägende Streuobstbau (in Niederösterreich – überwiegend das Mostviertel) als auch Baumschulen, landwirtschaftliche Betriebe, Hausgärten und öffentliche Grünanlagen.

In Österreich wurde das Bakterium 1993 in Vorarlberg gefunden und wandert seither von Westen Richtung Osten. **In Niederösterreich wurden 2007 1882 positive Fälle verzeichnet**, wobei die Zahl der **Feuerbrandfälle im Jahr 2008 auf 524** fiel. **2009** sank das Auftreten weiter auf **108**, und **2010** konnten nur noch **62** Befälle nachgewiesen werden. **2011** war ein leichter Anstieg auf **193** und im **Vorjahr** auf **342** positive Fälle zu bemerken

### Wirtspflanzen

Zu den Hauptwirtspflanzen zählen vor allem:

#### Obstgehölze:

Apfel  
Birne  
Quitte  
Mispel

#### Zier- und Wildgehölze:

Zwergmispelarten  
Weiß- und Rotdorn  
Feuerdorn  
Mehlbeere, Speierling, Elsbeere  
Felsenbirne  
Vogelbeere  
Apfelbeere  
Zierapfel  
Wollmispel  
Glanzmispel  
Schein- und Zierquitten

### Krankheitsbild

An allen Wirtspflanzen treten die gleichen Krankheitssymptome auf, jedoch kann ihre Ausprägung je nach Pflanzenzustand, Sorte und Klima unterschiedlich sein.

- **Blätter und Blüten** befallener Pflanzen **welken plötzlich** und **verfärben sich braun oder schwarz**
- Dabei **krümmen sich die Triebspitzen**



infolge des Wasserverlustes oft **hakenförmig nach unten**

- **Über den Winter hinweg** bleiben an den verbrannt aussehenden Zweigpartien die abgestorbenen Blätter und **geschrumpten Früchte** hängen (Fruchtmumien)

**Für Mensch und Tier besteht keine Gefahr!**

### Ausbreitung

Über größere Entfernungen hinweg wird Feuerbrand vielfach mit verseuchtem Pflanzmaterial, kontaminierten Gegenständen, durch Zugvögel und Straßenverkehr verbreitet.

Im Nahbereich erfolgt die **Ausbreitung** der Krankheit durch **Regen, Wind und Insekten**.

Ebenso **mechanische Verletzungen**, wie z.B. Hagelschlag oder **Schnittmaßnahmen** an den Wirtspflanzen, können eine Ursache für die weitere Übertragung der Krankheit sein.

**Der Amtliche Pflanzenschutzdienst ersucht, im Verdachtsfall unbedingt den Feuerbrandbeauftragten der Gemeinde zu kontaktieren und die betroffene Pflanze möglichst unberührt zu lassen, da dies eine weitere Gefahr der Übertragung an andere Wirtspflanzen bedeutet!**

### Schutz vor Verbreitung, Gesetzliche Regelungen

Die leicht übertragbare Krankheit wurde als Quarantänekrankheit eingestuft und unterliegt deshalb der **MELDEPFLICHT** jeden/r Gemeindegängers/in!!! Jeder Verdachtsfall ist unverzüglich am jeweiligen Gemeindeamt zu melden!

Nur durch ein frühzeitiges Erkennen

dieser Krankheit können Maßnahmen gesetzt werden, um eine flächenhafte Ausbreitung zu verhindern! In jeder Gemeinde in NÖ ist ein **Feuerbrand-Beauftragter als erster Ansprechpartner für die GemeindegängerInnen** vorgesehen, der eventuelle Verdachtsfälle abklärt und bei berechtigtem Verdacht den zuständigen Feuerbrand-Sachverständigen kontaktiert. **Befallene Pflanzen können vom Pflanzenbesitzer selbst (nach Einschulung durch den Sachverständigen) gerodet und verbrannt werden. Entschließt sich der Pflanzenbesitzer zur Beauftragung einer Firma mit geschultem Personal, so trägt der Pflanzenbesitzer nur zur Hälfte die Kosten der Maßnahmen, die andere Hälfte wird vom Land NÖ übernommen.**

### Direkte Maßnahmen

Da Feuerbrand eine Bakterienkrankheit ist, gibt es derzeit keine effizienten Bekämpfungsmittel. Die einzige und bestmögliche Lösung ist das Roden, Ausschneiden und Verbrennen der betroffenen Pflanzen, um ein Übergreifen auf gesunde Pflanzen zu verhindern. Nur wenn sich alle GemeindegängerInnen aktiv an der Feuerbrandbeobachtung beteiligen und jeder Verdacht am Gemeindeamt gemeldet wird, kann eine Katastrophe größeren Ausmaßes verhindert werden!

**Feuerbrand ist eine ernst zu nehmende Pflanzenkrankheit – versuchen wir gemeinsam die wirtschaftlichen und kulturellen Schäden so gering als möglich zu halten!**

# Energiesparlampen

nicht in den Restmüll

Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren enthalten u. a. Quecksilber und gehören daher nicht in den Restmüll!

In letzter Zeit treten in den Müllverbrennungsanlagen erhöhte Quecksilberwerte bei der Verbrennung auf, dies lässt darauf schließen, dass vermehrt Energiesparlampen und Leuchtstoffröhren im Restmüll landen.

Diese gehören aber nicht in den Restmüll, sondern müssen bruchsicher und getrennt von anderen Abfällen gesammelt werden. Genau wie Elektroaltgeräte oder Batterien können ausgediente Energiesparlampen bei den Altstoffsammelzentren oder beim Fachhändler abgegeben werden.



## Lebensmittel - zu kostbar für den Müll!

„Greifen Sie zu Lebensmitteln aus kontrolliert biologischem Anbau. Mit dem Kauf von **regionalen Bio Lebensmitteln** unterstützen Sie eine umweltschonende Landwirtschaft und artgerechte Tierhaltung“, so Umweltlandesrat Dr. Stephan Pernkopf. Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nicht, dass man danach das Lebensmittel entsorgen muss. **Erst Anschauen, Riechen und Schmecken!**



## So lagern Sie Ihre Lebensmittel richtig:

- ✓ **Käse oder fertige Speisen** abgedeckt in den obersten Bereich legen.
- ✓ **Milchprodukte** gehören in den mittleren Bereich.
- ✓ **Verderbliche Lebensmittel** (Fisch, Fleisch und Wurst) an der kältesten Stelle im Kühlschrank lagern - also ganz unten.
- ✓ **Obst, Gemüse und Salate** halten am längsten im Gemüsefach.
- ✓ **Getränke, Eier und Butter** kommen in die vorgesehenen Fächer der Kühlschranktür.
- ✓ **Karotten und Radieschen** nie mit Grünzeug lagern.  
Orangen, Zitronen, Mangos, Paradeiser, Gurken und Paprika
- ✓ **nicht in den Kühlschrank** geben.

# ObAusbildungsprüfung

## Atemschutz der Feuerwehren

Geschützt vor den eisigen Temperaturen traten am 23.03.2013 in der Halle des Lagerhauses Obersulz die Feuerwehren Obersulz und Erdpress zur Ausbildungsprüfung Atemschutz an.

Gestartet wurde um 10:00 Uhr und das Bewerterteam hatte alle Hände voll zu tun, traten doch insgesamt 6 Bewerbungsgruppen an.

Auch in Obersulz galt es wieder vier Stationen zu meistern, wobei rasch und sicher gearbeitet werden musste.

Seit der Einführung der Ausbildungsprüfung Atemschutz in NÖ ist das Prüfererteam ständig auf Achse, da der Andrang sehr groß ist.

### FF Erdpreß:

**Trupp 1:** HLM Josef Wiesinger, BM Roman Würrer, OFM Bernhard Spachinger, FM Martin Wiesinger

**Trupp 2:** OBI Herbert Wiesinger, HFM Reinhard Müller, HFM Roland Münzker, V Josef Gindl

**Trupp 3:** LM Benjamin Würrer, BM Roman Würrer(ETM), OFM Bernhard Spachinger(ETM), OFM Jürgen Rainer

### FF Obersulz:

**Trupp 1:** BI Gernot Schreiber, LM Andreas Schwarz, FM Reinhart Maier, HFM Helmut Loibl

**Trupp 2:** HBI Johann Kindl, LM Martin Schwarz, HFM Anton Loibl, LM Gerhard Heger

**Trupp 3:** HV Reinrad Bauer, LM Robert Brand-Haushofer, BM Adolf Kronberger, LM Georg Kling



# OMK Obersulz-Blumenthal

## Höhepunkte der letzten Monate

Die Ortsmusikkapelle Obersulz-Blumenthal blickt auf einige Höhepunkte der letzten Monate zurück. Im Rahmen des Frühjahrskonzertes 2013 wurden einige Musikerinnen und Musiker mit Auszeichnungen geehrt. Josef „Blacky“ Schwarz erhielt die goldene Fördernadel des NÖBV für besondere Verdienste um den Verein. Johann Maier wurde von Bezirkskapellmeister Ernst Lindbichler zum Ehrenobmann ernannt. Für ihre 40-jährige aktive Musikausübung wurden Helga Wendy, Leopold Wendy, Gebhard Bruckner und Kapellmeister Franz Haberl geehrt. Das silberne Ehrenzeichen für eine 25-jährige aktive Musikausübung erhielt Raimund Schreiber.

Bei der Konzertmusikbewertung am 13. April in Ebenthal konnte sich die Ortsmusikkapelle in der Stufe C über eine Bewertung von 90,92 von möglichen 100 Punkten freuen. An dieser Stelle möchte sich die Ortsmusikkapelle für die Spenden bedanken, welche am Tag der Blasmusik eingesammelt werden konnten.



Ausblick: Am Sonntag, den 23. Juni 2013 findet das Bezirksweisenblasen der BAG Gänserndorf in der Nexinger Schweiz statt. Um 8:00 beginnt der Tag der Blasmusik in Nexing. Der Musikverein Ernstbrunn wird um 9:30 die Feldmesse musikalisch umrahmen und anschließend zum Frühschoppen aufspielen (Mittagsbewertung!). Um

15:00 beginnt das Weisenblasen und im Anschluss folgt ein Ausklang mit der Blaskapelle Bunker-Baum.

Autor | Christian Fichtinger

# Berichte aus der Pfarrgemeinde

## Sternsingeraktion

05. Jänner 2013. Wie jedes Jahr hat der Pfarrgemeinderat mit den MinistrantInnen die Drei-Königs-Aktion durchgeführt. Im heurigen Jahr unter dem Schwerpunkt „Wir setzen Zeichen!“ Für Gesundheit in Tansania und weltweit!

Heuer waren die Sternsinger am Samstag, 05. Jänner unterwegs, was den großen Vorteil hatte, dass wir viele Menschen zu Hause antreffen konnten und damit große Freude verbreiteten.



## Messgestaltung durch Kolpingheim Mistelbach

Am 07. April gestaltete wieder das Kolpingheim die Heilige Messe. Herzlichen Dank für das Engagement und diesen positiven Beitrag für unser Pfarrleben.

## Flohmarkt der Pfarren Obersulz und Niedersulz

Am 14. April 2013 haben die Pfarren Obersulz und Niedersulz gemeinsam einen Flohmarkt in der Kastanienallee durchgeführt. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter und es wurden viele gebrauchte Gegenstände verkauft und der Frühlingstag und unser gemeinsam vorbereitetes Buffet von vielen Menschen genutzt.



Autor | DI Michael Fleischmann

# Ehemalige Volksschule Niedersulz im neuen Glanz



In völlig neuem Glanz erstrahlt die ehemalige Volksschule in Niedersulz. Durch die Gestaltung der neuen Fassade und dem Neuanstrich an Tür, Tor und Fenstern wurde wieder ein wesentlicher Beitrag geleistet, um das Ortsbild zu verschönern.

## Kleiner Aufwand

große Wirkung!

Auf Initiative unseres Vizebürgermeisters Gerhard Rötzer wurde mit Unterstützung des Ortsvorstehers und der Gemeindemitarbeiter am Ortsplatz Niedersulz eine Holzwand mit Blumen vor den Glascontainern aufgestellt.

An den beiliegenden Fotos kann man sehen, wie durch „wenig Aufwand“ etwas Wesentliches zur Ortsbildverschönerung beigetragen werden kann.



*Ausg'steckt is:*

Buschenschank  
zum „Weinstock“  
Winzerfamilie  
Mihalovics

Niedersulz 144  
Tel.: 02534 / 755  
0664 / 166 22 27

27. Juni – 14. Juli  
24. Okt. – 17. Nov.  
Do – So ab 16 Uhr

Änderungen vorbehalten!

# Besondere Geburtstagsfeiern

## der Senioren Niedersulz

Am 6. März fand eine besondere Geburtstagsfeier im Seniorenlokal Niedersulz statt.

OBM. G. Zapletal gratulierte Fr. Hilde Fallnbügel zum 80. Geburtstag und überreichte der Jubilarin einen Geschenkkorb. Vizebürgermeister G. Rötzer und Ortsvorsteher J. Schmidt von Seiten der Gemeinde brachten Blumen und Gutscheine mit, wobei sie der Jubilarin noch ein langes Leben wünschten.

Fr. H. Sporrer feierte ihren 70. u. Fr. Al Ullmann im April ihren 75. Geburtstag. Bei der Gratulation wurden Blumen überreicht.

Alle Mitglieder wurden von den 3 Jubilaren zu Schnitzel mit Salat, Kaffee und Sachertorte mit Schlag eingeladen.

Es war eine wunderschöne Geburtstagsfeier.



Am 8. Mai feierte die Ortsgruppe Niedersulz-Nexing in der Oase am Teich die Muttertagsfeier.

OBM. G. Zapletal begrüßte 47 Mitglieder. Umrahmt wurde die Feier durch ein Muttertagsgedicht von Fr. Fichtinger.

Im Seniorenlokal wurde den Müttern Blumen überreicht.

Autor | Gerhard Zapletal

# ÖKB Obersulz-Nexing

## Mähen und reinigen

Die Kameraden vom OV Obersulz-Nexing bei der Instandsetzung des Weges vom Wachberg, sowie bei Mäh- bzw. Reinigungsarbeiten, welche wir mehrmals jährlich durchführen.



Der OV Obersulz-Nexing hat Poloshirts für seine Mitglieder angeschafft und bisher 35 Mitglieder ausgestattet. Hier der Vorstand bei der Präsentation. Einen herzlichen Dank an die Familie Urani (Teichwirtschaft und Oase Nexing) für die finanzielle Unterstützung und der Fa. PrintShirt.at für die korrekte und rasche Auftragsabwicklung.

Autor | Gerhard Mares  
ÖKB Obersulz-Nexing





# Gesund durch den Sommer

Wertvolle Tipps des Zivilschutzverbandes

Sommer, Sonne, Ferienzeit. Für viele Menschen die "schönste Zeit" des Jahres. Für viele Menschen eine Zeit, in der sie dem "Freizeitstress" unterliegen. Und für viele Menschen eine Zeit, in der sie sorglos ihre Gesundheit gefährden, weil sie gegen jede Vernunft und unter Missachtung aller Warnungen unbekümmert in der Sonne braten, sportliche Aktivitäten setzen, die einen ungeübten und untrainierten Körper überfordern.

Vielleicht tragen einige der folgenden Hinweise dazu bei, dass der heurige Sommer ohne Probleme verläuft, der Urlaub zu einem unbeschwerten Erlebnis wird und es bei der Heimkehr keine bösen Überraschungen gibt.

## Sonne

Nutzen und Schaden der Sonne liegen eng beisammen. Unser Körper braucht ein bestimmtes Quantum Sonne. Durch Sonnenbestrahlung wird das Immunsystem gestärkt, die Produktion des körpereigenen Vitamin D wird angeregt, das gemeinsam mit Kalzium und Phosphor für einen stabilen Knochenbau sorgt. Auch bei Schlafstörungen und bestimmten Formen von Depressionen spricht man dem Sonnenlicht heilende Wirkung zu. Aber wie bei allen Dingen, kommt es auch bei der Sonnenbestrahlung auf die richtige Dosierung an.

**Die wichtigsten Regeln:** Den Aufenthalt in der Sonne langsam steigern (das erste Mal nicht länger als eine Viertelstunde). Von Anfang an Sonnenschutzmittel verwenden. Bei Aufenthalt in der Sonne schützen Kopfbedeckung, T-Shirt, Sonnenbrille. Etliche Medikamente (die Pille, Antibiotika) vertragen sich schlecht mit der Sonne; mitunter kann die Haut dadurch fleckig werden. In der Zeit zwischen 11 bis 15 Uhr die Sonne meiden, sie strahlt da am stärksten. Babys sollten nie in der prallen Sonne sein. Kleinkinder sollten immer Kopfbedeckung und Leiberl tragen. Wer Krampfadern hat, deckt die Beine beim Sonnen am besten ab. Barfußlaufen tut den Venen gut. Viel trinken (Wasser, Mineralwasser, Tee); durch Schwitzen verliert der Körper wichtige Flüssigkeit.

## Sport

Jetzt ist Hochsaison für Badeunfälle. Mit einem erhitzten Körper ins kühle Nass springen, kann tödlich enden. Auch ein Sprung in unbekannte und womöglich zu seichte Gewässer kann fatale Folgen haben. Immer mehr Freibäder verfügen über attraktive Wasserrutschen. Kleinkin-

der nicht allein rutschen lassen. Bestimmte Sportarten (z. B. Joggen, Tennis) nicht bei extremer Hitze ausüben, es kann zu Herz-Kreislaufproblemen kommen.

## Ozon

Bei Ozonwarnung Auto, wenn irgend möglich, stehen lassen und öffentliche Verkehrsmittel benützen. Die Ozonbelastung nimmt ab Mittag zu. Körperliche Anstrengung möglichst am Nachmittag vermeiden. Daher die Morgenstunden nutzen. Ältere und kranke Menschen bleiben am besten an solchen Nachmittagen zu Hause. Raucher sollten bei Ozon auf Zigaretten verzichten; die Bronchien sind ohnehin schon geschädigt. Allergiker reagieren vielfach verstärkt bei Ozonbelastung. Jene Medikamente, die normalerweise bei Beschwerden eingesetzt werden (z. B. Asthmaspray) griffbereit halten.

## Urlaub

Ihr Urlaubsbeginn sollte in der Apotheke erfolgen, und das nicht nur wenn Sie an den Amazonas fahren. Auch anderswo ist es durchaus nützlich eine Reiseapotheke mitzuführen. Eine zeitgerecht durchgeführte Impfung bei Fernreisen wird als selbstverständliche Schutzmaßnahme vorausgesetzt. Treffen Sie Vorkehrungen für Ihre Wohnung oder Ihr Haus während Ihrer Abwesenheit. Machen Sie es Dieben nicht zu leicht. Bitten Sie Nachbarn, den Briefkasten zu entleeren.

**Auto und Urlaub:** Sind Sie mit dem Auto unterwegs, planen Sie bereits den Reisetag als Erholungstag, meiden Sie große Etappen und legen Sie regelmäßig Pausen ein. Erkundigen Sie sich bei den Autofahrerklubs über abweichende gesetzliche Bestimmungen in den jeweiligen Reise-ländern (Höchstgeschwindigkeiten, Kennzeichnung von Fahrzeugen, Fahren mit Licht bei Tag, usw.). Überlegen Sie ob ein zusätzlicher Versicherungsschutz notwendig ist (Kurzkasko, Ruckholversicherung, Reisegepäck, usw.). Immer mehr Autos sind mit Wohnwagen oder einem Anhänger unterwegs, auf denen ein Boot, Fahrräder u. a. mitgeführt werden.

**Zur Erinnerung:** Ein B-Führerschein berechtigt zum Ziehen eines leichten Anhängers (maximal 750 kg).

Ein schwerer Anhänger darf damit gezogen werden, wenn sein höchst zulässiges Gesamtgewicht das Eigengewicht des Zugfahrzeuges nicht übersteigt und das Gewicht beider zusammen nicht mehr als 3.500 kg beträgt.

Für andere schwere Anhänger benötigt man den Führerschein der Klassen B+E bzw. C+E.

Denken Sie an die Möglichkeit einer Panne oder eines Notfalls:

Auf Autobahnen empfiehlt es sich, im Bedarfsfall die Notrufsäule zu benützen. Klappe hochheben und sprechen; Ihr Anruf landet direkt bei der nächsten Autobahn-Straßen-Meisterei. Wenn Sie über ein Handy Hilfe rufen, wird Ihnen die regionale Vorwahl zumeist nicht bekannt sein. Wählen Sie dann den EURO-Notruf 112. Es ist dies ein einheitlicher Notruf, der in fast allen europäischen Ländern gilt.

**Sie heben ab?** Während eines längeren Fluges kann es durchaus zu Problemen kommen:

So zum Beispiel ist es bei Venenleiden ratsam, Stützstrümpfe zu tragen, die Schuhe auszuziehen, wenn irgend möglich die Beine ab und zu hoch zu legen.

Im Flugzeug ist die Luft sehr trocken - die Luftfeuchtigkeit liegt bei etwa drei Prozent. Das bedeutet, der Körper braucht mehr Flüssigkeit. Viel Trinken ist daher angesagt, allerdings eher Wasser und Säfte. Tee, Kaffee und Alkohol fördern die Flüssigkeitsausscheidung.

Alkohol sollte überhaupt nur in geringen Mengen konsumiert werden. Er wirkt aufgrund des geringen Luftdruckes, der in etwa 12.000 Meter Flughöhe herrscht, doppelt stark. Das kann sich vor allem bei der Rückkunft von einer Flugreise negativ auswirken, wenn man für die Heimfahrt das eigene Auto benützt.

**Sicher ist sicher.** Eine Reiseapotheke sollte Ihr ständiger Begleiter sein.

Die e-card, auf deren Rückseite sich die "Europäische Krankenversicherungskarte" befindet, nicht vergessen. Achtung bei Reisen außerhalb der EU kann ein Auslandsbetreuungsschein (Urlaubskrankenschein) notwendig sein. Erkundigen Sie sich z.B. bei der Arbeiterkammer oder Gebietskrankenkasse darüber. Die vom Dienstgeber auszustellenden Urlaubskrankenscheine aus Papier gibt es nur noch für Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien und die Türkei.

Sie planen ein Mietauto am Urlaubsort? Prüfen Sie, ob Ihre eigene Autoversicherung diese Möglichkeit einschließt. Die Deckungssumme der Haftpflichtversicherung für das Mietauto vor Ort ist meist sehr gering. Kommt es zu einem Unfall, könnte es eine böse Überraschung geben. Urlaubscheckliste auf [www.noezsv.at](http://www.noezsv.at) im Bereich Download



# Mit dem Fahrrad sicher unterwegs

## Wertvolle Tipps des Zivilschutzverbandes

Österreich hat sich in den letzten Jahren zu einem Volk der Radfahrer entwickelt. Wenn wir uns auch bei weitem nicht mit den Holländern vergleichen können, ist es doch so, dass es immer mehr Radler gibt. Hunderte Kilometer Radwanderwege wurden angelegt, in den Städten wurden dort, wo möglich, Radfahrstreifen geschaffen. Eines darf aber der Radfahrer nicht übersehen:

Es gibt auch für ihn Gesetze, die einzuhalten sind. Das gilt sowohl für die technische Ausrüstung eines Fahrrades als auch für Verkehrsregeln im öffentlichen Straßenverkehr.

An Radunfällen sind Kinder und Jugendliche zu rund einem Drittel beteiligt, obwohl sie nur 12 Prozent der Gesamtbevölkerung stellen. Allein in Niederösterreich verunglücken etwa 170 Kinder jährlich im "trefähigen Alter" bis zu 14 Jahren. Das Fahrrad ist beispielsweise ein wichtiges Verkehrsmittel für den Weg zur Schule.

Aber auch in der Freizeit erfreut sich dieses umweltfreundliche Fortbewegungsmittel, zunehmender Beliebtheit bei jung und alt. Das ausgebaute Radwegnetz ist umfangreich und wird laufend erweitert. So angenehm es sein mag, an einem warmen Tag luftig unterwegs zu sein, so gefährlich ist es, wenn man zu Sturz kommt.

### Das richtige Fahrrad

Jedes Fahrrad, das in Verkehr gebracht wird, muss - sofern sich aus den folgenden Bestimmungen nichts anderes ergibt - ausgerüstet sein:

1. mit zwei voneinander unabhängig wirkenden Bremsvorrichtungen, mit denen auf trockener Fahrbahn eine mittlere Bremsverzögerung von 4 m/sec<sup>2</sup> bei einer Ausgangsgeschwindigkeit von 20 km/h erreicht wird;
2. mit einer Vorrichtung zur Abgabe von akustischen Warnzeichen;
3. mit einem hellleuchtenden, mit dem Fahrrad fest verbundenen Scheinwerfer, der die Fahrbahn nach vorne mit weißem oder hellgelbem, ruhendem Licht mit einer Lichtstärke von mindestens 100 cd beleuchtet;
4. mit einem roten Rücklicht mit einer Lichtstärke von mindestens 1 cd;
5. mit einem weißen, nach vorne wirkenden Rückstrahler mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm<sup>2</sup>; der Rückstrahler darf mit dem Scheinwerfer verbunden sein;
6. mit einem roten, nach hinten wirkenden Rückstrahler mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm<sup>2</sup>; der Rückstrahler darf mit dem Rücklicht

- verbundensein;
7. mit gelben Rückstrahlern an den Pedalen; diese können durch gleichwertige Einrichtungen ersetzt werden;
8. mit Reifen, deren Seitenwände ringförmig zusammenhängend weiß oder gelb rückstrahlend sind, oder an jedem Rad mit mindestens zwei nach beiden Seiten wirkenden gelben Rückstrahlern mit einer Lichteintrittsfläche von mindestens 20 cm<sup>2</sup> oder mit anderen rückstrahlenden Einrichtungen, die in der Wirkung den zuvor genannten entsprechen;
9. wenn das Fahrrad für den Transport mehrerer Personen bestimmt ist, für jede Person mit einem eigenen Sitz, mit einer eigenen Haltevorrichtung und eigenen Pedalen oder Abstützvorrichtungen.

**Ausnahme:** Nur Rennfahräder brauchen keine Reflektoren, alle anderen Fahrräder sehr wohl und immer! Als Rennfahrrad gilt ein Fahrrad mit folgenden technischen Merkmalen:

1. Eigengewicht des fahrbereiten Fahrrades höchstens 12 kg;
2. Rennlenker;
3. äußerer Felgendurchmesser mindestens 630 mm und
4. äußere Felgenbreite höchstens 23 mm.

**Ausnahme:** Die Beleuchtungseinrichtung darf bei Rennrädern und bei allen andern Rädern (z. B. Mountainbikes), die bei Tag und guter Sicht benützt werden, entfallen. Aber Achtung! Führen Sie die Beleuchtungseinrichtungen (und das nötige Werkzeug!) immer mit, damit Sie bei plötzlicher Wetterverschlechterung oder einer unerwarteten Verzögerung auch nach Hereinbrechen der Dunkelheit nicht absteigen müssen. Denn auch für Mountainbikes gilt die Verpflichtung bei Nacht und schlechter Sicht die normalen Beleuchtungsvorschriften zu erfüllen.

**Fehlen Beleuchtung oder Reflektoren, so macht man sich strafbar!**

Das Fahrrad soll in regelmäßigen Abständen auf seine Funktionsfähigkeit überprüft werden.

### Die richtige Ausrüstung

Jede fünfte Radfahrer-Verletzung ist eine im Kopf- und Gesichtsbereich. Ein gut angepasster Radhelm sollte selbstverständlich sein - auch für Kinder. Eine helle Kleidung, am besten mit reflektierenden Streifen, ist vor allem bei schlechter Sicht wichtig. Wer besser gesehen wird, fährt sicherer.

**Kindersitze:** Statt bisher auch vor dem Fahrer darf ein Kindersitz nur noch hinter dem

Fahrer angebracht werden. Dabei muss er fest mit dem Rahmen verbunden sein. Der Lenker darf nicht abgelenkt und in seiner Sicht beeinträchtigt werden. Es darf maximal ein Kind befördert werden.

Ausstattung eines Kindersitzes:

- Gurtsystem, das vom Kind nicht leicht geöffnet werden kann,
- höhenverstellbarer Beinschutz,
- Fixierriemen für die Füße,
- eine Lehne, die das Abstützen des Kopfes erlaubt.

### Sicherheitshinweis:

Kindersitze dürfen nur mit einem Sicherheitshinweis in deutscher Sprache oder einer bildlichen Darstellung dieses Inhalts verkauft werden:

Nach der Montage des Kindersitzes sollten Sie nochmals überprüfen, ob alle Bauteile gemäß der Montageanleitung montiert und solide befestigt worden sind.

Beim Befördern eines Kindes ändern sich die Fahreigenschaften des Fahrrades. Eine Probefahrt mit dem Kind gibt Ihnen für die Verwendung auf der Straße die nötige Sicherheit. Kontrollieren Sie anschließend die Befestigung der Bauteile.

Da nicht auszuschließen ist, dass sich das Kind mit den Beinen aus der Schutzvorrichtung befreit, sollten die Speichen des Fahrrades, auf das der Kindersitz montiert ist, möglichst weiträumig abgedeckt sein. Ein Speichenschutz ist im Fachhandel erhältlich.

Um zu vermeiden, dass sich das Kind mit den Fingern in die Stahlfedern des Sattels einwickelt, sollte ein Sattel ohne Stahlfeder oder eine Sattelfederabdeckung montiert werden, die im Fachhandel erhältlich ist. Transportieren Sie das Kind niemals, ohne den Sicherheitsgurt und den Fußriemen zu befestigen.

Da Kinder auf dem Fahrradsitz bei einem Unfall (Sturz) einem besonderen Risiko ausgesetzt sind, sollten Sie diese niemals ohne Fahrradhelm transportieren.

Lassen Sie das Kind niemals alleine im Kindersitz. Schon durch eine kleine Bewegung des Kindes kann das Fahrrad umstürzen.

### Die wichtigsten Verkehrsbestimmungen für Radfahrer im Straßenverkehr:

Jeder der im Straßenverkehr unterwegs ist, muss über einige wesentliche Grundregeln Bescheid wissen, dazu gehören:

### Persönliche Voraussetzungen für Radfahrer:

- Mindestalter 12 Jahre, mit Fahrradausweis 10 Jahre
- Kinder dürfen nur unter Aufsicht einer Begleitperson (Mindestalter 16 Jahre) Radfahren.
- Alkohollimit 0,4 mg bzw. 0,8 Promille

**Folgende Verkehrsflächen dürfen (bzw. müssen) mit allen Fahrrädern befahren werden:**

- Fahrbahn, außer bei Vorhandensein einer Radfahranlage. Ausnahme von der Benützungspflicht allerdings bei Rennrädern, wenn mit diesen eine Trainingsfahrt durchgeführt wird.
- Gegen die Einbahn nur, wenn diese Erlaubnis gesondert beschildert wurde
- Radfahranlagen, außer mit mehrspurigen Fahrrädern und mit Anhängern, die breiter als 80 cm sind
- Radweg/Radfahrstreifen
- Mehrzweckstreifen
- Geh- und Radweg
- Radfahrerüberfahrt
- Wohnstraßen, auch ohne Beschilderung gegen die Einbahn, aber nur mit Schrittgeschwindigkeit
- Fußgängerzonen nur dann, wenn dies durch Beschilderung ausdrücklich erlaubt wird (Schrittgeschwindigkeit).

**Fahrverbote für Fahrräder:**

- Gehsteig, (außer zum Queren im Zuge der Zufahrt zu einem Fahrradabstellplatz) (Ausnahme Kinderfahrrad unter Begleitung)
- Gehweg
- Auf dem für Fußgänger bestimmten Teil eines (getrennten) Geh- und Radweges
- Autobahn
- Autostraße



© Klaus Sandrini, www.sxc.hu

**Vorrangregeln:**

- Beschilderungen mit "Dreieck" oder Stopptafel" gelten auch für Radfahrer!
- Bei Radfahrerüberfahrten gelten besondere Regeln: Tempolimit bei unregulierten Radfahrerüberfahrten von 10 km/h
- Vorrang von rechts und links, solange sich der Radfahrer auf der Radfahrerüberfahrt befindet.
- Wartepflicht, wenn ein Radfahrer eine Radfahranlage verlässt oder diese endet.
- Sonst gelten die normalen Vorrangregeln: Wenn weder eine Beschilderung noch eine Bodenmarkierung einer Rad-

fahranlage vorhanden ist, gelten die üblichen Vorrangregeln, also z. B. der Rechtsvorrang.

Eltern sollten ihr Kind ermuntern, eine freiwillige Radfahrprüfung mitzumachen, die in den Schulen angeboten wird. In Österreich erlernen Jährlich 80.000 Kinder zwischen 10 bis 12 Jahren, wie sie mit ihrem Fahrrad sicher unterwegs sind.

Originaltext der Fahrradverordnung für alle, die es noch genauer wissen wollen:  
[http://www.noezsv.at/noe/media/o\\_Dokum](http://www.noezsv.at/noe/media/o_Dokum)



**Ärztendienst Sanitätssprengel: Zistersdorf - Obersulz**

**Praktische Ärzte:**

**Juli 2013**

07. 07.	Dr. Ganneshofer	Tel.: 02532/2298
14. 07.	Dr. Süßenbacher	Tel.: 0650/9251616
21. 07.	Dr. Ganneshofer	Tel.: 02532/2298
28. 07.	Dr. Süßenbacher	Tel.: 0650/9251616

**August 2013**

04. 08.	Dr. Dojcakova	Tel.: 02532/2469
11. 08.	Dr. Süßenbacher	Tel.: 0650/9251616
15. 08.	Dr. Dojcakova	Tel.: 02532/2469
18. 08.	Dr. Süßenbacher	Tel.: 0650/9251616
25. 08.	Dr. Ganneshofer	Tel.: 02532/2298
31. 08.	Dr. Ganneshofer	Tel.: 02532/2298

**September 2013**

01. 09.	Dr. Ganneshofer	Tel.: 02532/2298
08. 09.	Dr. Dojcakova	Tel.: 02532/2469
15. 09.	Dr. Süßenbacher	Tel.: 0650/9251616
22. 09.	Dr. Ganneshofer	Tel.: 02532/2298
29. 09.	Dr. Dojcakova	Tel.: 02532/2469

**Zahnärzte:**

**Juli 2013**

07. 07.	Dr. Gass (Drösing)	Tel.: 02536/2200
14. 07.	Dr. Schönauer (Aspern a. d. Zaya)	Tel.: 02577/8288
21. 07.	Dr. Brunnsteiner (Marchegg)	Tel.: 02285/7103
28. 07.	Dr. Antos (Großkrut)	Tel.: 02556/7203

**August 2013**

04. 08.	Dr. Pichler (Zistersdorf)	Tel.: 02532/2515
11. 08.	Dr. Stepan (Neusiedl a. d. Zaya)	Tel.: 02533/8230
15. 08.	Dr. Liska (Hautzendorf)	Tel.: 02245/89530
18. 08.	Dr. Prillinger (Wolkersdorf)	Tel.: 02245/3520
25. 08.	Dr. Barsa (Groß-Engersdorf)	Tel.: 02245/88616
31. 08.	DDr. Dem (Bernhardsthal)	Tel.: 02557/20098

**September 2013**

01. 09.	DDr. Dem (Bernhardsthal)	Tel.: 02557/20098
08. 09.	Dr. Al-Habbal (Herrnbaumgarten)	Tel.: 02555/24116
15. 09.	Dr. Buda (Gaweinstal)	Tel.: 02574/2554
22. 09.	Dr. Safai-Siahkali (Dürnkrot)	Tel.: 02538/80877
29. 09.	Dr. Kolarik (Mistelbach)	Tel.: 02572/2202

# Neues aus der Gemeindestube

## Aktuelle Gemeindeinformationen:



### Blumenpflege

Auch im heurigen Jahr haben sich wieder viele Mitbewohner bereit erklärt, durch Blumensetzen und Grünraumpflege das Ortsbild zu verschönern. Wir möchten uns auf diesem Weg herzlich für die Mitarbeit bedanken.

### Ankauf eines neuen Gemeindegetraktors

Da der Winterdienst und die laufenden Arbeiten mit dem Einsatz von nur einem Traktor in vier Katastralgemeinde nicht mehr zu schaffen sind, hat der Gemeinderat beschlossen, ein zweites Kommunalfahrzeug anzuschaffen. Gleichzeitig wurden ein Frontlader, ein Schneeschild und ein Streugerät angekauft. Im April erfolgte die Übergabe des neu gekauften Gemeindegetraktors bei der Fa. Steiner in Hohenruppersdorf.

### Mitteilung an alle Hundebesitzer

Aufgrund von immer wiederkehrenden Meldungen über frei herumlaufende Hunde, über die sich Spaziergänger und Radfahrer beschwerten, werden hiermit alle Hundehalter dringend aufgefordert, das NÖ Hundehaltegesetz einzuhalten.

#### Auszug aus dem Hundehaltegesetz:

**§ 1 Abs. 1:** Wer einen Hund hält, muss die dafür erforderliche Eignung aufweisen und hat das Tier in einer Weise zu führen und zu verwahren, dass Menschen und Tiere nicht gefährdet oder unzumutbar belästigt werden können.

**§ 1 Abs. 2:** Ein Hund darf ohne Aufsicht nur auf Grundstücken oder in sonstigen Objekten verwahrt werden, deren Einfriedungen so hergestellt und instand gehalten sind, dass das Tier das Grundstück aus eigenem Antrieb nicht verlassen.

**§ 8 Abs. 1:** Der Halter oder die Halterin eines Hundes darf den Hund nur solchen Personen zum Führen oder zum Verwahren überlassen, die die dafür erforderliche Eignung, insbesondere in

körperlicher Hinsicht, und die notwendige Erfahrung aufweisen.

**§ 8 Abs. 2:** Wer einen Hund führt, muss die Exkremate des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsbereich, das ist ein baulich oder funktional zusammenhängender Teil eines Siedlungsgebietes, sowie in öffentliche Verkehrsmitteln, Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Parkanlagen, Einkaufszentren, Freizeit- und Vergnügungsparks, Stiegenhäusern und Zugängen zu Mehrfamilienhäusern und in gemeinschaftlich genutzten Teilen von Wohnhausanlagen hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.

**§ 8 Abs. 3:** An den in Abs. 2 genannten Orten müssen Hunde an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden.

**§ 8 Abs. 4:** Hunde mit erhöhtem Gefährdungspotential sind an den in Abs. 2 genannten Orten immer mit Maulkorb und Leine zu führen.

#### **§ 10: Verwaltungsübertretungen:**

Eine Verwaltungsübertretung begeht, wer

1. gegen die Bestimmungen des § 1 verstößt
2. gegen die Bestimmungen des § 8 Abs. 1 bis 3 verstößt
3. gegen die Bestimmung des § 8 Abs. 4

Verwaltungsübertretungen sind, sofern die Tat nicht den Tatbestand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet, von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe bis zu E 10.000,- und im Fall der Uneinbringlichkeit mit einer Ersatzfreiheitsstrafe bis zu 4 Wochen zu bestrafen.

Es kommt immer wieder vor, dass entlaufene und gefundene Hunde im Gemeindeamt

abgegeben werden. Die meisten Hunde tragen keine Hundemarke, anhand der die Besitzer festgestellt werden können. Sollten die gefundenen Hunde keine Marke tragen bzw. die Besitzer nicht erreichbar oder in der Lage sein, ihren Hund abzuholen, sehen wir uns zukünftig leider gezwungen, das Tierheim zu verständigen. Der Hund wird im Tierheim verwahrt und kann dort nur nach Entrichtung einer Gebühr wieder abgeholt werden.

Jede Meldung über frei herumlaufende Hunde, die im Gemeindeamt einlangt, wird ab sofort umgehend an die Bezirksverwaltungsbehörde weitergeleitet.

## Wichtige Termine:

### Nöli-Termine:

jeden 1. Donnerstag im Monat  
FF-Haus Erdpreß 18.00 - 18.20 Uhr  
FF-Haus Niedersulz 18.20 - 18.40 Uhr  
Bauhof Obersulz 18.40 - 19.00 Uhr

### Grünschnittentsorgung:

15. & 29. Juni  
13. & 27. Juli  
10. & 24. Aug.  
7. & 21. September  
5. & 19. Oktober  
2., 16. & 30. November

### Elternberatung:

Die Elternberatung findet jeden dritten Freitag im Monat um 10.00 Uhr im ehemaligen Postamt Obersulz statt.

21.06.2013  
19.07.2013  
August entfällt (Urlaub)  
20.09.2013  
18.10.2013  
November entfällt (Leopold)  
20.12.2013

### Sprechstunden des Bürgermeisters:

Jeden Montag von 17.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindeamt Obersulz

**Geburten:** Wir gratulieren Gajowniczek Kamil und Beata zur Geburt ihrer Tochter Marta

Hummel Hannes und Schmid Daniela zur Geburt ihrer Tochter Mia

Neumayer Robert und Haan Bettina zur Geburt ihres Sohnes Timo

Kargl Hermann und Deutsch Martina zur Geburt ihres Sohnes Marcel

### Sterbefälle:

Boyer Elisabeth, Niedersulz, Dezember

Hummel Theresia, Niedersulz, Dezember

Winter Josef, Obersulz, Februar

Zieger Rudolf, Obersulz, Mai

### 90. Geburtstag:

Schneider Maria, Niedersulz, März

### 85. Geburtstag:

Pumpler Getrude, Obersulz, Februar  
Foith Violetta, Niedersulz, April

### 80. Geburtstag:

Felsingher Irmgard, Obersulz, Jänner  
Schmid Cäcilia, Obersulz, Jänner  
Goss Leopoldine, Obersulz, Jänner  
Kindl Maria, Obersulz, März



# Jubiläen



Frau **Maria Brand-Haushofer** aus Obersulz feierte im Mai ihren 80. Geburtstag.  
Es gratulierten Gbm. Franz Pirkner und GGR Leopold Wendy

---



Frau **Maria Kindl** aus Obersulz feierte im März den 80. Geburtstag.  
Es gratulierten Bgm. Franz Pirkner und Georg Kling im Namen des Ortsbauernbundes

---



Voith **Violetta** aus Niedersulz feierte im April den 85. Geburtstag  
Im Namen der Gemeinde gratulierten Vizebgm. Gerhard Rötzer und Ovst Johann Schmidt.

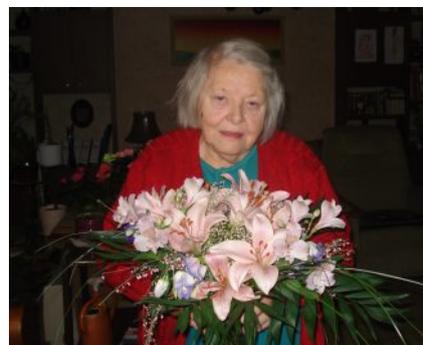


**Eminger Sebastian und Marianne** feierten im Dezember Goldene Hochzeit

Bgm. Franz Pirkner und Ovst. Johann Schmidt gratulierten herzlich

Auf dem Foto v.l.n.r. Bgm. Pirkner, Eminger Marianne, die Enkel Simon und Elias, Eminger Sebastian, Ovst. Schmidt

---



Im Februar feierte Frau **Gertrude Pumpler** aus Obersulz den 85. Geburtstag  
Die Gemeindevertretung gratulierte herzlich.

---



**Josef Pillwein** aus Obersulz feierte im Februar seinen 80. Geburtstag  
Es gratulierten Bgm. Pirkner und Georg Kling als Vertreter des Ortsbauernbundes



**Wiesinger Anton** aus Niedersulz feierte im Dezember seinen 80. Geburtstag  
Auf dem Foto v.l.n.r. Bgm. Pirkner, der Jubilar, Ovst. Johann Schmidt

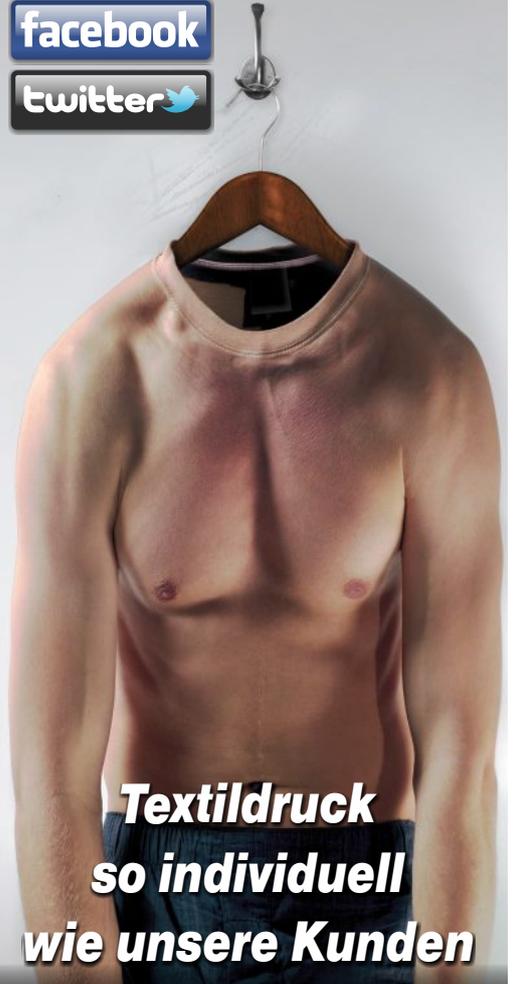




Finde uns auf:

facebook

twitter



**Textildruck  
so individuell  
wie unsere Kunden**

**Druckerei - Näherei  
Textilproduktion**

Erlebe die neue Dimension im Textildruck. Nur bei PrintShirt.at erhältst Du alle Möglichkeiten für individuelle Textilien aus einer Hand. Von den besten Markenherstellern, über die modernsten Drucktechniken, bis hin zu individuell genähten Trikots, Fanartikel, Werbe- und Promotionartikel.

Günstige Preise & rasche Lieferzeiten!  
Produktion in der EU

**www.printshirt.at**

Ein Service der  
SPOONS - Suhrada Werbedesign e.U.  
& Produkt KG

Tel.: +43 (0)2534 406 69  
eMail: office@printshirt.at



**SPOONS**

**suhradawerbedesign**

Grafik & Design  
Satz & Druck  
Webseiten & Onlineshops  
Suchmaschinen-Optimierungen

Tel.: (0)2534 406 69  
email: office@spoons.at

**www.spoons.at**

**Hier könnte Ihre Werbung stehen**

Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen:

Gemeindesekretariat  
Sulz im Weinviertel, 2224  
Obersulz Nr. 21

Frau Renate Lehmann  
Tel.: (02534)-217,  
Fax: (02534)-217-4  
e-mail: gemeinde@sulz-weinviertel.gv.at

Homepage:  
www.sulz-weinviertel.gv.at